

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 79

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

1/79

Bl. 101

Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 159/50/Ew.

Berlin-Charlottenburg 2

Grolmanstr. 70/72

Tel. 325061 - 15 -

21. März 1950

1
Herrn
Bildhauer H. J. Pagels
Berlin-Dahlem
Christianstr. 4

Sehr geehrter Herr Pagels!

Auf Ihre Anfrage vom 15. d. Ms. teile ich Ihnen mit, dass 1939 nach dem Übertritt von Professor Lederer in den Besitzstand der gesamte künstlerische Nachlass, der sich in seinem Atelier in der Hochschule für bildende Künste in Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33, befand, von seinem Sohn Heinz Lederer abtransportiert worden ist. Wohin er damals gekommen ist, kann ich Ihnen leider nicht sagen, da der mit Herrn Heinz Lederer seinerzeit aufgehaltene Schriftwechsel bei dem Brande der Akademie - Unter den Linden 3 - im März 1945 vernichtet worden ist.

Aus einem Schreiben von Frau Lederer an die Akademie vom Mai 1947 entnehme ich, dass der wertvollste Teil des Nachlasses in ihre Wohnung gebracht worden war, wo er am 1. März 1943

PA.

einem Bombenangriff zum Opfer gefallen ist. Die Anschrift von Herrn Heinz Lederer ist mir nicht bekannt. Dagegen kann ich Ihnen die Anschrift von Frau Lederer mitteilen; die sie 1947 gehabt hat. Ob sie sich zurzeit dort noch aufhält, ist mir nicht bekannt. Ihre Adresse war damals:
Schrüns in Montafon - Vorarlberg -
Blusnitz, Sankt Josef-Spital.

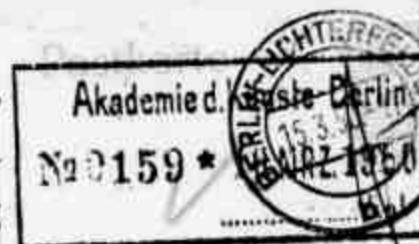
Hochachtungsvoll

F

AG

Sehr geehrte Herr Obersturmführer,
In Nähe des Aufstieg überwunden
wurde mich nach dem Nachkrieg
der Prof. Hugo Lederer zu erkun-
digem. Röntgen für nur dies
Kreis geben möchte ein Nachkrieg
an Arbeitsschädel befindet. vor dem
bekannt. aus Mittelsturz ge-
wesen eingebettet werden kann
könnit. zu wäre Ihnen sehr
dankbar für eine aufklärende
Rat. Hochachtungsvoll
15/3,50. Herrn Joachim Pagels

H. J. Pagels
Birnbaum
Blu. Dr. Kleine
Bastianusstr.
45 - sector.



Frau Maria
Röhrbe
Blu. Charlotta
Goethestr.
Akademie
Kün

WfL
J. Nr. 99/47/KS/Dw

Sehr geehrte Frau Lederer!

Auf Ihr Schreiben von 10. April müssen wir Ihnen zu unserer Bedauern mitteilen, dass sich Ihrer Übersiedlung nach Berlin wahrscheinlich sehr grosse Schwierigkeiten entgegenstellen werden. Soweit uns durch Pressemitteilungen bekannt ist, werden Evakuierungsmaßnahmen nach Berlin nur für evakuierte Mütter mit Kindern, wenn sie in Berlin eine Wohnung nachweisen können, erteilt. Wie wir aus Ihrem Schreiben ersiehen, haben Sie, nachdem Ihre Wohnung durch Feindseinwirkung hier zerstört war, Ihren Wohnsitz nach Zusatz verlegt, um ziemlich dort zu bleiben, sodass Ihnen nach Ihrer Ausbentonung hier in Berlin keine neue Wohnung zugewiesen worden ist. Wir bitten

Frau

Hugo Lederer
Schränsi/Montafon
Vorarlberg - Bludenz
Sankt Josef Seitel

10.4.47.

4

An die Akademie der bildenden
Künste. Berlin.

Index des Liedes.

Ihnen nur um fehlen, mich an das für Sie zuständige Bezirksamt Berlin Wilmersdorf - Wohnungsbau - Berlin 7-15, Schinkelallee 1 - 12 zu wenden.

Als dann von Hugo Ledder, wage ich
wirkt auf die Akademie zu werden
mit einer Frage, Bilde.

Am 1. März 1943 verlor ich im Berliner
bei einem Bomberangriff mein
Heim in dem auch das wertvolle
Sackloch meines Namens sich befand.
Zumindest die National Hugo Ledermann's
hat mir eine Unterschrift.
Am April 1943

Am April 1945 wurde ich gezwungen, diese plötzlich zu verlassen, als Janina, Paula und ich wurde.

Z. z. Lalle als weiß in Thunis

i. Rostafon - Vorarbeiter - Blasius
 auf. Es besteht die Möglichkeit, dass
 Deutsche kleine weiße Häfen als Be-
 willigung in Österreich bekommen!
 Es wäre sehr schwer für mich in meinem
 Alter um 70 Jahren vorherzusehen in einem
 Sammel-Lager Aufnahme zu erhalten.
 Das ist vielleicht奢er, denn die
 Akademie in einem Hotel von Berlin
 wie kleine Wohnung Zimmer & Küche
 nach gewünscht bekommen?
 für eine baldige Zukunft wäre sehr
 dankbar,

Dein Hugo Lederer.
Mein i. Rostafon
 Vorarbeiter - Blasius
 Sankt Hof Spital.



VICTORIA ZU BERLIN

Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft

LIN SW 68, LINDENSTRASSE 20-25 - FERNSPRECH-SAMMELANSCHLÜSSE, ORTSVERKEHR 17 46 41, FERNVERKEHR 17 76 36
TELEGRAMM-ADR: VICTORIABANK - REICHSBANKGIROKONTO, BERLIN NR. 776 - POSTSCHECK-KONTO, BERLIN NR. 333

Herrn
Prof. Dr. Ammersdorffer
Bln.-Zehlendorf
Kleiststr. 19/21

Zuschriften sind zu richten an:
Grundstücksverwaltung I
Berlin SW 68, Lindenstr. 18-19

IHRE ZEICHEN
BETRIFFT: Vermietung.
(Die Antwort muß diese Bezeichnung tragen)

IHRE NACHRICHT VOM

UNSER ZEICHEN -Ls- TAG
24. Januar 1941

Frau Prof. Lederer,
Bln.-Wilmersdorf, Prinzregentenstr. 11,
beabsichtigt, in einem unserer Häuser zu mieten
und hat Sie uns als Referenz aufgegeben.

Der Mietzins beträgt monatlich etwa RM 240.-.

Wir bitten Sie, uns über den Ruf und im besonderen
über die Vermögensverhältnisse des Genannten eine
möglichst erschöpfende Auskunft zu erteilen.

Einen Freiumschlag fügen wir zur gefl. Bedienung bei.

Für Ihre Mühevaltung danken wir Ihnen im voraus
bestens.

Heil Hitler!
VICTORIA am RHEIN

Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft
Grundstücksverwaltung

Anlage:
1 Freiumschlag.

monatlich!

Am-Zehlendorf, den 28. Januar 1941
Kleiststr. 19-21

26. Sept. 1940

7

W. Kühn

auf die Anfrage vom 24. . . st. - betr. Vermietung -
sagen - erwidere ich, daß mir wohl bekannt ist, wieviel Frau
Professor Lederer an ihrem aufgrund der Ruhehalts-
bedürfe ihres Verstorbenen Mannes, des früheren Meisteratelier-
vorstehers unserer Akademie, erhält. Da ich hiervon aber lediglich
auf Grund meiner persönlichen Erfahrung Kenntnis habe, bin
ich als Meistermeister in Ihrer Auskunft hierüber zu erteilen.
Über sonstige Mindeste oder Frau Professor Lederer und
über Ihre Verhältnisse überhaupt ist mir nichts bekannt. Ich
bin deshalb zu meinen Gedanken nicht in der Lage Ihnen die er-
betne erschöpfe o. Auskunft zu erteilen.

Heil Hitler!

W. Kühn

An
die Kunstsammlungs-Verwaltung
der Victoria zu Berlin
Märkische Vorstadt 4-6
Berlin 10
an der
Königstr. 10-12/I

N. M.
ab mit W. Kühn

Sehr geehrter Herr Lederer,

anbei übersende ich Ihnen ein oben eingegangenes Schrei-
ben des o. Professors Dr. Karl Kühn von der Deutschen Techni-
schen Hochschule in Brünn betr. Ankauf eines Werkes Ihres ver-
storbenen Herrn Vaters. Den Einsender des Schreibens habe ich
von der Abgabe an Sie in Kenntnis gesetzt.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Am

Herrn
Bildhauer Heinz Lederer
Berlin W 62
Wichmannstr. 10

M. M.

26. September 1940

J. Nr. 927

W. V. H.

Schr geehrter Herr Professor !

Auf das Schreiben vom 21. d. Mts. erwidere ich Ihnen, daß Professor Dr. Hugo Lederer eine Witwe, zwei Söhne und eine Tochter hinterlassen hat. Wir haben der Einfachheit halber Ihr an uns gerichtetes Schreiben an den älteren Sohn, Herrn Bildhauer Heinz Lederer, Berlin 7 62, Wichmannstr. 10 weitergegeben, da dieser hauptsächlich mit der Reglung des künstlerischen Nachlasses befaßt ist.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Ew

Herrn

o. Professor Dr. Karl Kühn

Berlin

Deutsche Technische Hochschule

H 1

Preußische Akademie der Künste

Berlin C2

den 4. März 1939

Unter den Linden 3

Fernspr. 16 04 14

9

Einschreiben!

Sehr geehrter Herr Professor Dr. L e d e r e r !

Ein Erlaß des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 27. v. Mts. veranlaßt mich, Sie nochmals dringend darum zu bitten, daß Sie Ihre Atelierräume bis zum 1. April d. Js. pünktlich freimachen. Ich muß mit Nachdruck darauf hinweisen, daß die Entscheidung über diesen Termin der Räumung unwiderruflich ist.

Heil Hitler !

Der Präsident

In Vertretung

i. M. gez. Georg Schumann

All.

Herrn

Professor Dr. Hugo L e d e r e r

B e r l i n W 15

Knesebeckstr. 45

Berlin C2 den 24. Januar 1939
Unter den Linden 3
Sekret. 16 04 14

Sehr verehrte gnädige Frau ,

ich komme nochmals zurück auf meinen an Jhren Herrn Gemahl gerichteten Einschreibebrief vom 20. d. J., da ich weiß, daß Sie Jhrem Herrn Gemahl weitgehend behilflich sind, was ja auch in der Angelegenheit der Räumung seiner Ateliers unbedingt nötig und dringend erwünscht ist. Nach wiederholten Rücksprachen mit den zuständigen Herrn im Reichserziehungsministerium muß ich nochmals zum Ausdruck bringen, daß der 1. April d. Js. der ä u ß e r s t e Termin für die Räumung der Ateliers ist. Wir wissen aus Erfahrung, daß es selbstverständlich nicht gerade leicht ist, ein Bildhaueratelier, in dem sich vieles angesammelt hat, zu räumen. Aber wir dürfen wohl auch daran erinnern, daß wir Jhrem verehrten Herrn Gemahl eine so lange Frist dafür gewährt haben, wie sie nur irgend denkbar und möglich war. Schon nach seinem Übertritt in den Ruhestand am 1. April 1937, also vor 1 3/4 Jahren, mußte Jhr Herr Gemahl sich sagen, daß er über kurz oder lang die Atelierräume freimachen muß. Dank dem Entgegenkommen des Herrn Ministers konnten ihm die Räume auf Antrag und Befürwortung seitens unserer Akademie noch weiter zur Benutzung überlassen werden bis zur Ernennung seines Nachfolgers. Am 28. Juli 1938 haben wir Jhrem Herrn Gemahl dann mitgeteilt, daß die Ernennung des Nachfolgers bevorsteht und er jetzt ernstlich die Räumung vorbereiten muß. Herr Professor Dr. Amersdorffer hat damals mit Jhnen fernmündlich gesprochen und Sie hatten auch in Aussicht gestellt, sich selbst um die Freimachung der Räume und um die Unterbringung der Modelle usw. durch Überweisung

Frau
Professor L e d e r e r
Berlin W 15
Knesebeckstr. 45

an

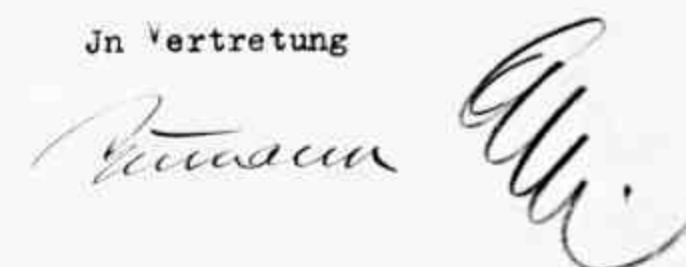
24. Oktober 1938

an Museen oder ähnliche Maßnahmen zu bemühen. Die Regierung wie die Akademie der Künste haben - wie Sie uns zugestehen werden - jedes nur mögliche Entgegenkommen geübt und jedes Drängen vermieden. Als dann die endgültige Ernennung des Nachfolgers ~~im Spät~~
~~herbst~~ ~~war~~ im ~~Jahr~~ ~~1938~~ ~~herrschte~~ mußten wir leider erfahren, daß die Räumung noch nicht beobachtet wurde. Inzwischen ist, wie wir mitteilen, die Ernennung und Berufung des Herrn Professors Waldschmidt durch den Führer und Reichskanzler vollzogen worden. Wir wissen, daß Herr Professor Waldschmidt jetzt bereits die Maßnahmen für seinen Umzug trifft, mit gutem Recht, denn er hat bereits ~~alles~~
~~seine~~ Anspruch auf die Atelierräume. Trotzdem hat er sich bereiterklärt - um jeden ~~Anspruch~~ ~~Drängens~~ zu vermeiden - sich bis zum 1. April d. Js. mit dem Einzug in die Atelierräume zu gedulden. Ich muß deshalb ~~wiederholen~~ betonen, daß dies der ~~äuß~~erste Termin für die Freimachung der Räume ist.

Heil Hitler!

Der Präsident

In Vertretung



J. Nr. 1190



Auf das Schreiben vom 22. Oktober d. Js. - P.V. 60/13a L 312 - erwidern wir, dass der auf der Einbehaltungskarte des Meisterateliervorstehers für Bildhauer a. D. Professor Dr. h.c. Hugo Lederer angegebene Betrag von 767,13 RM richtig ist. Er stimmt mit der in dem Handbuch für das Rechnungsjahr 1934 angegebenen Höhe des Einbehaltungsbetrages für Professor Lederer überein.

Der Präsident

Im Auftrage



An den
Herrn Präsidenten der Preussischen
Bau- und Finanzdirektion
Berlin NW 40
Invalidenstr. 52



Der Präsident
der
Preußischen Bau- und Finanzdirektion

Berlin Nr. 40, den 22. Oktober 1938.
Dienstlichen Nr. 52
Fernspr. Gammel Nr. 35 6531

Lagebuch-Nr. P.V. 60/13a L 312

In allen Antworten ist
obige Nummer anzugeben.

Akademie der Künste
Nr. 4190 / 24 OKT 1938
A. E.

An

die Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Zum Schreiben vom 14. Oktober 1938.

Nach der uns übersandten Einbehaltungskarte über die auf Grund der preuß. Einbehaltungsverordnung einbehalteten Bezüge sind dem Meisterateliervorsteher für Bildhauerei a.D. Prof. Dr. h.c. Hugo Lederer in der Zeit vom 1. Juli 1932 bis 31. März 1935 767,13 RM einbehalten worden.

In der Nachweisung zur Anweisung der Versorgungsbezüge für Prof. Lederer vom 6. Februar 1937 Nr. V.c 2299 II/36 Rau Pr. Mf. WE u. V., Konto Nr. Ib 8/37 Fin. Min. sind vom Herrn Reichs- und Preußischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung nur 763,23 RM Einbehaltungsbezüge angegeben worden.

Ich bitte um umgehende Aufklärung der Differenz, weil die Auszahlung bevorsteht.

Im Auftrage
gez. Prütz.



Beglaubigt
Reinhard
Reichs- und Volksbildung

PA

13

14. Oktober 1938.

W. mit Kind
auf dem K. H.

In der Anlage übersenden wir anbei die Einbehaltungskarte des am 1. April 1937 in den Ruhestand getretenen Meisteratelievorstehers für Bildhauerei - Professors Dr. h.c. Hugo Lederer.

Der Präsident

Im Auftrage



An die

Preussische Bau- und Finanz-
Direktion - Pensionsabteilung

B e r l i n N W 40
Invalidenstr. 52



Preussische Akademie der Künste Berlin, den 22. März 1937 15

Rechnungsjahr 1936

Verrechnungsstelle: Rap. 167 B Th. 33

Ausgabeanweisung über den Wegfall einer laufenden Zahlung.

Der Vorsteher eines Meisterateliers für Bildhauerei
Professor Dr. Hugo Lederer in Berlin
wurde am 31. März 1937 infolge Erreichung der Alters-
grenze aus dem Staatsdienst aus.

Geöffnet
Renevius.

Die Zahlung der Dienstaufwandsentschädigung
ist mit dem 31. März 1937 einzustellen.
Das Soll für das laufende Rechnungsjahr beträgt 470,- R.M.

An die XXXXXXXXX Kasse der
Preussischen Akademie
u. u. an die der Künste Kasse in Berlin W 8

Mit 115. Ausgabeanweisung über den Wegfall einer laufenden Zahlung.

Der Präsident
Im Auftrage

Alm

Preussische Akademie der Künste Berlin, den 22. März 1937

Rechnungsjahr 1936

Verrechnungsstelle: Rap 167B Tit. 1

14

1937

Ausgabeanweisung über den Wegfall einer laufenden Zahlung.

Der Vorsteher eines Meisterateliers für Bildhauerei

Professor Dr. Hugo Lederer in Berlin

scheidet am 31. März 1937 infolge Erreichung der Altersgrenze aus dem Staatsdienst aus.

Gegebenen:
Rechnung:

Die Zahlung der Dienstbezüge an Professor Dr. Lederer sind mit dem 31. März 1937 eingestellt.

Das Soll für das laufende Rechnungsjahr beträgt 11.343,12 RM.

Der Präsident
Im Auftrage

An die ~~Reichskunskommission~~ Kasse der
Preussischen Akademie
u. u. an die Kasse der Künste in Berlin W 8

Gr. 115. Ausgabeanweisung über den Wegfall einer laufenden Zahlung.

W. K. L.

31. März 1937

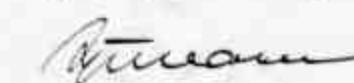
W. L. M.

Sehr verehrter Herr Professor Dr. Lederer!

Bei Ihrem Ausscheiden aus Ihrer Tätigkeit als Vorsteher eines Meisterateliers für Bildhauerei und als Amtssenator aus dem Kreise unseres Senats, Abteilung für die bildenden Künste ist es uns ein Bedürfnis Ihnen den herzlichsten Dank der Akademie für Ihr langes erfolgreiches Wirken als Meisterlehrer und für Ihre wertvolle Mitarbeit im Senat auszusprechen.

Mit deutschem Gruss
Heil Hitler!

Der Präsident
In Vertretung



Der Erste Ständige
Sekretär



Herrn
Professor Dr. Hugo Lederer
Berlin W 35
Knesebeckstr. 45



17
Hilf mir wieder mit Läng
machen?

Am. 11. 7.

Am 8. Mai mitgetr.

KP

Mf

17. März 1937

J. Nr. 247

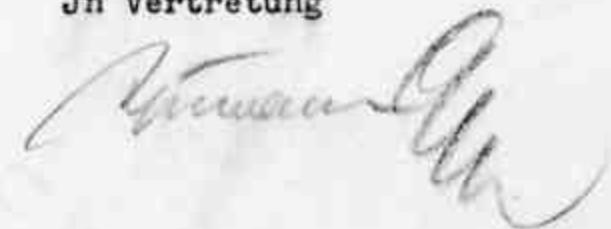
Sehr geehrter Herr Professor Dr. Lederer !

Auf Jhre an den Führer und Reichskanzler gerichtete
Eingabe vom 12. Januar d. Js. teile ich Ihnen ergebenst mit,
dass der Herr Reichs- und Preussische Minister für Wissen-
schaft, Erziehung und Volksbildung, an den Jhr Gesuch abgege-
ben wurde, damit einverstanden ist, dass Ihnen Jhre Atelier-
räume bis zur Ernennung Jhres Nachfolgers überlassen bleiben.

Heil Hitler !

Der Präsident

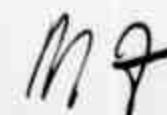
In Vertretung



Herrn

Professor Dr. Hugo Lederer
Berlin W 15

Knesebeckstr. 45



Der Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda

VC 32.3.37
Sach- und Druck-
Ministerium für Wissenschaft
Erziehung und Volksbildung
Eins. 18. FEB 1937

19

Berlin W 8, den Februar 1937.
Wittenplatz 8/9
Sekr.: A 1 Seite 0014

Aktenzeichen: IX 9401/12.1.37-296-
1/7.

Betr.: Weitere Überlassung von Atelierräumen.

1. Zur Registratur (Abgabe vermerken). *abf. 16.2.37.*
an Lederer.
2. Abgabennachricht dem Einsender == Keine Abgabennachricht.
3. Urschriftlich nebst Anlagen
dem Herrn Reichs- und Preuß. Minister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung,
Berlin W 8, Unter den Linden 64,

zur Kenntnis weiteren Veranlassung = Zuständigkeits-
halber übersandt.

Im Auftrag

*W.M. Lederer
Minister für Wissenschaft
etc.
P.M. 1. 16.2.37*

Rikan

16.2.37

Der Reichs- und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Nr. 525

Berlin, den 11. März 1937.

Urschriftlich mit 3 Anlagen

0247 * 17.102

an den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz

zur weiteren Veranlassung. Ich wäre damit einverstanden,
daß Professor L e d e r e r seine Atelierräume bis zur
Ernennung seines Nachfolgers überlassen bleiben. Wegen
dieses Nachfolgers ersuche ich, mir baldmöglichst Vor-
schläge zu unterbreiten und sich dabei auch über Profes-
sor Arnold W u l d s c h m i d t zu äußern, der zur Zeit
in seinem Atelier in der Neubauleitung Flughafen an einem
großen Relief für das Reichsluftfahrtministerium arbeitet.

Im Auftrage
gez. Zierold.



Beigabt.
Vorwaltungsfreiar.

Ranzelei des Führers
der NSDAP.

Sozialamt

Rüdenzeichen IV b

20
Z 9401/12.1.37-296-17.

Berlin W 9, den 12. Februar 1937
Germann-Öring Str. 15
Telef: A 2 flora 7601

Reichsministerium

f. Volksaufbau u. Propaganda

Reichsministerium für Volks-
aufbau und Propaganda

14. FEB. 1937

Berlin

Wilhelmplatz 8/9

Angeheftet überreiche ich Ihnen ein Gesuch des Herrn Prof.
Dr. h.c. Hugo L e d e r e r, Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstr. 33, zur gefl. Kenntnisnahme.

Ich würde es begrüßen, wenn dem Gesuchsteller die Atelier-
räume auch weiterhin zur Benutzung überlassen würden.

Heil Hitler!



C y r i m.

Anlage!

Zi.

VC 525 37

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

Vorsteher eines städtl. Meisterateliers für Bildhauerei
Dr. h. c. der Universität zu Breslau
Mitglied des Senates der Akademie der Künste zu Berlin
Mitglied der Akademie der Künste zu Dresden
Ehrenmitglied der Akademie der Künste zu Wien
Ehrenmitglied der Akademie zu München
Mitglied des Senates der Deutschen Akademie zu München
Inhaber des Ordens Pour le Mérite für Kunst u. Wissenschaft
Inhaber des Bayerischen Maximiliansordens für Kunst u. Wissenschaft
Inhaber des Königlich Schwedischen Nordstern-Ordens

171
IX 9407/12. 1.37-296-1x.

Berlin-Charlottenburg 2, den 12.1.37.
Atelier: Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

An den

Führer und Reichskanzler
Adolf Hitler

Berlin W 8
Reichskanzlei

Durch den Umstand, dass ich zu Ostern dieses Jahres die Altersgrenze als Vorsteher eines staatlichen Meisterateliers für Bildhauerei an der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin, erreiche, sehe ich mich vor die rechtliche Tatsache gestellt, meine Atelierräume zu verlassen.

Aus materiellen Gründen ist es mir jedoch nicht möglich gleichwertige Räume derwärts zu erhalten und zu mieten.

Bei einem Verlassen meines Ateliers unter diesen Umständen würde mir damit, in Bewertung meines künstlerischen Schaffens der letzten 10 Jahre direkt und im umfassenden Sinne meines künstlerischen Schaffens überhaupt, in Verantwortung desselben, ein großer Verlust entstehen.

So möchte ich die Bitte aussprechen mich in meinem Aufgabenbereich weiter wirken zu lassen.

Mit deutschem Gruß!

Hugo Lederer

VC 525 37

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

22
BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, den 9.1.1936.
Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

Herrn

v. Ihne
Privatbüro des Führers

Berlin W 8
Vossstr.

Sehr geehrter Herr von Ihne!

Bezugnehmend auf das mit Ihnen gestern geführte Telefongespräch, das leider getrennt wurde, möchte ich Ihnen heute den Anlass für die von mir erbetene Unterredung mitteilen.

Zu Ostern dieses Jahres habe ich die Altersgrenze als Meisteratelier-Vorsteher erreicht. Demzufolge wäre ich gezwungen meine jetzigen Atelierräume zu verlassen. Es ist mir jedoch zunächst, auch aus finanziellen Gründen, unmöglich gleichwertige Räume anderwärts zu erhalten und zu mieten.

Bei einem Verlassen meines Ateliers wäre damit mein künstlerisches Schaffen der letzten 10 Jahre der Zerstörung ausgeliefert.

In diesem Sinne werden Sie, Herr von Ihne es verstehn, dass es mir eine grosse Verantwortung ist, Sie um eine entsprechende Unterredung zu bitten. Gleichermassen möchte ich Sie auch bitten dem Führer eine Mitteilung von dieser Unterredung zu machen.

Anschliessend an unsere Unterredung, wäre es mir sehr angenehm, in absehbarer Zeit, Sie selbst einmal, wie ja schon lange verabredet, durch meine Atelierräume zu führen. Erst bei einem solchen Besuch werde ich Sie von der Dringlichkeit meines Anliegens überzeugen können.

Wie verabredet werde ich mir dann erlauben am Dienstag vormittag um 11 1/2 Uhr bei Ihnen vorzusprechen.

Mit den besten Empfehlungen

Heil Hitler!

Hugo Lederer

VC 525 37

8. Mai 1937

W.M. / Aut.

Sehr geehrter Herr Professor,

anliegend lassen wir Ihnen die gewünschte Abschrift unseres Schreibens vom 11. Februar d. Js. - J. Nr. 106 - zugehen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn
Professor Hugo Lederer
Berlin W 35
Knesebeckstr. 45



16. Februar 1937

J. Nr. 114*W mit 2 und**1-14*

Sehr geehrter Herr Professor,

im Auftrage des Herrn Reichs- und Preussischen
Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
übersende ich Ihnen anliegend den Erlass vom 8. Februar
d. Js. - V c 2299 II/36 (a) - und die Entlassungsurkunde
vom 30. Januar d. Js.

2

Heil Hitler!
Der Präsident
In Vertretung

Reinhard Heydrich

Herrn
Professor Dr. Hugo Lederer
B e r l i n W 35
Knesebeckstr. 45

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Vc 2299 II/36 (a)

Es wird gebeten, dieses Geschäftzeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 8. Februar 1937.
Unter den Linden 69

fernprecher: A 1 Jäger 0030
Postcheckkonto: Berlin 14402
Reichsbahn-Giro-Konto
Postfach

Academie der Künste Berlin
Nr 0111 * 11. Februar 1937

Reinhardt

Der Führer und Reichskanzler hat Sie, nachdem Sie die Altersgrenze erreicht haben, mit Wirkung vom 1. April 1937 ab in den Ruhestand versetzt.

Indem ich Ihnen die darüber ausgefertigte Entlassungsurkunde hiermit zugehen lasse, benutze ich diese Gelegenheit, um auch meinem besonderen Dank für Ihre der Preußischen Unterrichtsverwaltung geleisteten wertvollen Dienste Ausdruck zu geben.

Wegen der Anweisung Ihrer Versorgungsbezüge wird besondere Verfügung ergehen.

Unterschrift.

An Herrn Professor Dr. Hugo Lederer in Berlin.

Abschrift übersende ich auf den Bericht vom 21. Oktober 1936
-Nr. 324- zur Kenntnis mit dem Ersuchen, den anliegenden Erlass vom heutigen Tage und die zugehörige Entlassungsurkunde an Professor Dr. Lederer auszuhändigen und das sonst weiter Erforderliche zu veranlassen.

Die Personalakten werden später zurückgesandt werden.

Wegen der Wiederbesetzung der Stelle erteile ich, mir Vorschläge einzureichen.

gez. R u s t .



Beglückigt.

Reinhardt
Vermögensförster

An
den Herrn Präsidenten
der Preuß. Akademie der Künste
in Berlin.

11. Februar 1937

J. Nr. 106 II

W Klin

Mit Bezug auf den Erlass des Herrn Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 6. Februar 1937 - V c 2299 II/36 - betr. Pensionierung des Vorstehers eines Meisterateliers für Bildhauerei Professors Dr. h. c. Hugo Lederer benachrichtige ich Sie, dass Professor Lederer die Mitteilung über die Einbehaltungs beträge am 13. September 1935 zugesandt erhalten hat.

Der Präsident
Im Auftrage

An den
Herrn Präsidenten der Preussischen
Bau- und Finanzdirektion
Berlin NW 40
Invalidenstr. 52

J.A

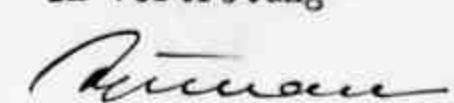
11. Februar 1937

J. Nr. 106

Sehr geehrter Herr Professor,

da Sie kraft des Gesetzes am 1. April 1937 in den Ruhestand treten, hat der Herr Reichs- und Preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung durch Erlass vom 6. Februar d. Js. - V c 2299 11/36 - den Herrn Präsidenten der Preussischen Bau- und Finanzdirektion in Berlin veranlasst, Ihnen das von dem genannten Zeitpunkt ab zustehende, in Gemeinschaft mit dem Herrn Finanzminister festgesetzte Ruhegehalt von jährlich 7.721,92 RM in Worten: " Siebentausendsiebenhundert-einundzwanzig Reichsmark 92 Rpf." zahlen zu lassen. Der Berechnung des Ruhegehalts sind bei einer ruhegehalts-fähigen Dienstzeit von 22 Jahren 137 Tagen 59 v. H. des Grundgehalts, ^{zu 11600 RM} der ruhegehaltsfähigen Zulage von 48,- RM und des Wohnungsgeldzuschusses der Ortsklasse B von 1440 RM zugrunde gelegt worden. Die Kürzung des Ruhegehalts auf Grund der allgemeinen Bestimmungen erfolgt durch die Kasse der Preussischen Bau- und Finanzdirektion. Ihr bisheriges Diensteinkommen fällt mit Ende März d. Js. fort.

Heil Hitler!

Der Präsident
In VertretungHerrn
Professor Dr. Hugo Lederer
Ber l i n W 35
Knesebeckstr. 45

11. Februar 1937

J. Nr. 106 III

Betr.: Versetzung des Meister-
atelievorstehers Professor Dr.
h.c. Hugo Lederer in den Ruhe-
stand

- - - - -

W K ✓
V

Mit Bezug auf den Erlass vom 6. Fe-
bruar d. Js. - V c 2299 11/36 - berich-
ten wir, dass Professor Lederer die
Mitteilung über die Einbehaltungsbe-
träge am 13. September 1935 zugesandt
worden ist.

Der Präsident
Im Auftrage

G

An den
Herrn Reichs- und Preussischen
Minister für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

Der Reichs-
und Preußische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V c 2299 II/36

es wird gebeten, dieses Geschäftssymbol und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 6. Februar 1937.
Unter den Linden 4 69
Fernsprecher: A 1 Jäger 0030
Postcheckkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

Akademie d. Künste
Nr. 106 * BERLIN

BL
Bericht vom 21. Oktober 1936 - Nr. 324 -
1 Heft Personalakten.

Da der Vorsteher eines Meisterateliers Professor Dr. h. c. Hugo Lederer kraft Gesetzes zum 1. April 1937 in den Ruhestand tritt, habe ich den Präsidenten der Preußischen Bau- und Finanzdirektion in Berlin veranlaßt, das ihm vom genannten Zeitpunkt ab zustehende, in Gemeinschaft mit dem Herrn Finanzminister festgesetzte Ruhegehalt von jährlich 7.721,92 RM, in Worten: "Siebtausendsiebenhunderteinundzwanzig Reichsmark 92 Rpf.", zahlen zu lassen. Der Berechnung des Ruhegehalts sind bei einer ruhegehaltsfähigen Dienstzeit von 22 Jahren 137 Tagen 59 v. H. des Grundgehalts von 11.600 RM, der ruhegehaltsfähigen Zulage von 48 RM und des Wohnungsgeldzuschusses der Ortsklasse B von 1440 RM zugrundegelegt worden. Die Kürzung des Ruhegehalts auf Grund der allgemeinen Bestimmungen nimmt die zahlende Behörde noch vor. Das bisherige Diensteinkommen fällt mit Ende März 1937 fort.

Ich ersuche, Professor Dr. Lederer zu benachrichtigen.

Der Abschied für Professor Dr. Lederer wird besonders über-
sandt. Unter Bezugnahme auf die Vorschrift in Ziffer 5 des Runderlasses vom 23. März 1935 - PrBesBl. S. 73 - ersuche ich, dem Präsidenten der Preußischen Bau- und Finanzdirektion in Berlin und mir umgehend mitzuteilen, an welchem Tage Professor Dr. Lederer die Mitteilung über die einbehaltenden Beträge zugegangen ist.

Im Auftrage
gez. Zierold



Beigabt.
BL

Verwaltungsfachist.

An
den Herrn Präsidenten
der Preußischen Akademie der Künste
Berlin W 8

21. Oktober 1936

J. Nr. 324

Betr.: Versetzung des Meisteratelier-
vorstehers Professor Dr. h.c. Hugo Le-
derer in den Ruhestand

- - - - -

Der Vorsteher eines akademischen
Meisterateliers für Bildhauerei Pro-
fessor Dr. h.c. Hugo L e d e r e r,
geboren am 16. November 1871, vollendet
am 16. n. Mts. das 65. Lebensjahr. Er
muss daher auf Grund des § 8 des Ge-
setzes betr. Einführung einer Alters-
grenze vom 15. Dezember 1920 mit dem
31. März 1937 in den Ruhestand treten.
Eine Nachweisung zur Anweisung der
Versorgungsbezüge, einen Antrag auf
Versetzung in den Ruhestand in doppel-
ter Ausfertigung und einen Band Perso-
nalakten fügen wir bei.

Der Präsident
In Vertretung

Minister

An den
Herrn Reichs- und Preussischen
Minister für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

Nachweisung

zur Anweisung der Versorgungsbezüge

für den

Amtsstellung,
Vor- (Ruf-) und Zuname: *Waffs. von Wulffsche für Lützow Kupfer & Co. G.m.b.H.*

Letzte Dienstbehörde: bei *1. F. K. Oberministerium für Arbeit* in *Berlin*

Wohnort und Wohnung: wohnhaft bei Beginn der Zahlung in *Berlin - Karlshorst, Kupferstr. 20*

Verrechnungsstelle: Kap. *III.*

Gejch.-Nr.: *324*

Anl.

An
*An Frau Kupf. von Wulffs für Lützow
Fertigung und Verarbeitung* in *Berlin - E. 8*

Dienststelle

Grundkarte:

*1. für Aufzeichnung der Karte
für 1. J. bis um 1. J. 1935
1935 bis 31. Mai 1935*

763,13

1. Grundkarte anzulegen. den

Grundkarte Buchst. Nr.
(Personennummer):

2. Nachricht nebst Mettblatt an den Empfänger nach Vordruck 7.

Zu 2: Ang. beigelegt

ab am

3. Urkristlich nebst Anl.

an

die fülle

in an

zur Zahlung der Betreuungsbezüge.

Unterschrift:

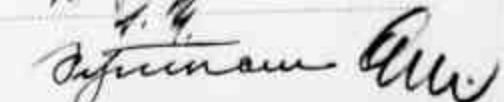
| 1 Lebensalter | 2 Dienstzeit | | 3 Davon sind ruhegehaltsfähig | |
|---|-----------------|------|-------------------------------------|------|
| | Jahre | Tage | Jahre | Tage |
| 60 136 | | | | |
| geboren am | | | | |
| 16.11.1891 | | | | |
| a) Militärdienstzeit | | | | |
| | | | | |
| b) Zivildienstzeit (vereidigt am 1. Mai 1916) | | | | |
| zu 1. April 1916 bei 9. Infanterie Regt. 16 verbleib Lager a. 1. Inf. Regt. für die Pferde in Pferde in Berlin-Pankow | + 183 | | | |
| zu 1. April 1916 zu 1. Mai 1916 | | | | |
| zu 1. April 1916 zu 1. Mai 1916 für Pferde Lager a. 1. Inf. Regt. für die Pferde in Pferde in Berlin-Pankow | 16 183 | | | |
| zu 1. April 1916 zu 1. Mai 1916 für Pferde Lager a. 1. Inf. Regt. für die Pferde in Pferde in Berlin-Pankow | 1 132 | | | |
| b) 21 502 | | | | |
| - 22 132 | | | | |
| dazu a) | . | . | | |
| zusammen | 22 132 | | | |

| 4 Diensteinommen, von dem das Ruhegehalt zu berechnen ist | 5 Beförderguppe, Beförderdienstalter und Dienstaltersstufe | 6 Grund des Ausziehens | | | |
|--|---|--|---|--------------------------------|---|
| 7 | | | | | |
| | | | | | |
| a) Grundgehalt ... 11600 | Der Beamte hat zuletzt der Beförderguppe C mit einem Beförderdienstalter vom 1. April 1916 angehört und das Grundgehalt der nach 14 Jahren erreichten Stufe bezo gen. | a) Hat der Beamte seine Zurruhelegung bedingungslos beantragt? — verneinendfalls oder falls er das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet hat: ist er zur Erfüllung seiner Amtspflichten sowie der Pflichten eines anderen Amtes von nicht geringerem Rang und Diensteinommen dauernd unfähig, und zwar: infolge eines körperlichen Gebrechens? — wegen Schwäche seiner körperlichen Kräfte? — wegen Schwäche seiner geistigen Kräfte? — b) Tritt er trotz des Altersgrenzengesetzes in den Ruhestand? — war der Zeitpunkt des Übertritts in den Ruhestand durch das Staatsministerium hinangestoben? — bis wann? — — Im Falle b ist a nicht zu beantworten. — | | | |
| b) Ruhegehaltsfähige Zulage ... 48 | | | | | |
| c) Wohnungsgeldzuschuß der Tarifstufe (Ortsklasse B*) ... 1440 | | | | | |
| d) Ruhegehaltsfähige Nebenbezüge ... 13088 | Rechnung, in der das letzte Diensteinommen nachgewiesen wird | | | | |
| e) Familienstand: Der Beamte ist verheiratet | Kinderzettel 1. Sohn geb. 1. Mai 1916 2. Sohn geb. 1. Mai 1918 3. Sohn geb. 1. Mai 1920 | | | | |
| 8 Jahresbeitrag des Ruhegehalts | 9 Vor- (Ruf-) Name und Geburtsstag der Kinder, für die Kinder- beihilfe zu zahlen ist | 10 Gesamtbetrag der Kinder- beihilfe monatlich | 11 Zu Sp. 9 und 10 bei den über 16 Jahre alten Kindern zur Begründung des Vorliegens der Voraus- setzungen | 12 Beginn der Zahlung | 13 Angaben über Militärversorgung für: I. ehemalige Berndöfssäiere, II. ehemalige Kapitulanten mit mindestens 8 Jahren Militärdienstzeit |
| 59 /100 des Dienst- einkommens Sp. 4 abgezogen: | 1. geb. 2. geb. 3. geb. 4. geb. 5. geb. 6. geb. | 1. 1. 1. 1. 1. 1. | 1. April 1916 | 1. April 1916 | 1. War Offizierpension er- dient? II. a) War bei der Entlassung Invalidenpension oder Rente zuerkannt? b) Ist jetzt eine Rente nach § 8 des Altersrentengesetzes bzw. § 105 Abs. 1 des Reichsversorgungsgesetzes festgelegt? |
| 772,92 | | | | | 14 Bemerkungen Angabe der Ausbildungsbearbeitung, wenn Witwen- und Waisenkind nicht zu zahlen ist, Anlagen über.) |

Unterschrift:



Dienststellung:

Die Richtigkeit wird becheinigt.
Berlin den 10. Oktober 1916
St. Abteilung für Auszüge
11. 1916
Unterschrift:
Beförderung: 

(Antragstellende oberste Reichs- und Landesbehörde)

**Antrag
auf Versetzung in den Ruhestand oder Entlassung**

Beamten der Reichsbefolgsgruppe oder der entsprechenden Länderbefolgsgruppe

Anlagen: mitgezeichnete Urkunde

, den

193

An
den Herrn Staatssekretär und Chef
der Präsidialkanzlei

Berlin W 8
Vohstraße 1

(Dieser Raum ist der Präsidialkanzlei vorbehalten)

Vordrucke können von der Drucksachenverwaltung der Reichsdruckerei in Berlin SW 68, Oranienstr. 90-94, unter Nr. D 32 bezogen werden.

| 1 | 2 | 3 | 4 |
|-------------|---|--|--|
| VfD. Nr. | Des Beamten | | Begründung |
| | a) Familienname b) Vor(Ruf)name c) Geburtstag | a) Amtsbezeichnung und Dienststelle b) Gesamtdienstzeit | (Erreichung der Altersgrenze — Eigener Antrag wegen Dienstunfähigkeit — Freiwilliges Ausscheiden usw.) |
| 1 | a. Lohse b. Erich c. 16. 11. 1891 | a. Postfach, Luftpost west. Kifferstelle für Postmeister bei b. v. Lohse b. Lohse b. 18 Jahre 13 Jahre | |

| 1 | 2 | 3 | 4 |
|-------------|---|--|--|
| Des Beamten | | | Begründung |
| Vfd. Nr. | a) Familienname b) Vor(Ruf)name c) Geburtstag | a) Unitsbezeichnung und Dienststelle b) Gesamtdienstzeit | (Erreichung der Altersgrenze — Eigener Antrag wegen Dienstunfähigkeit — Freiwilliges Ausscheiden usw.) |
| | | | |

2 April 1936

A. A.
APRIL 1936

Pensionierung Prof. Lederer fällig
1. 4. 37. Berechnung mit der
gesetzl. Bestimmung bis spätestens
30. IX. 36 Lederer zugestanden sein

Repr. 15. Aug. 36
J. O.

M. J.

Am ✓

Preussische Akademie der Künste

W. K. L. Berlin W 8, den 26. September 1936
Pariser Platz 4

Nach der beiliegenden Schlussabrechnung über die von
dem Bildhauer Gober in Bln-Mahlsdorf gegen Professor Dr. Lederer
erwirkten Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlüsse vom 9. und 29.
Juni d. Js. sind an den Bildhauer Gober noch 180,13 RM zu zahlen
und zwar entfallen von diesem Betrage auf die Pfändung vom 9. Juni
60,45 RM und auf die vom 29. Juni 119,68 RM.

Die Kasse wird angewiesen, im Monat Oktober d. Js. von den
Gehaltsbezügen des Professors Dr. Lederer den Betrag

180,13 RM

in Worten: " Einhundertachtzig Reichsmark 13 Rpf. " einzubehalten
und an den Bildhauer Gober in Bln-Mahlsdorf, Wodanstr. 3 zu zahlen.

Der Präsident

Jm Auftrage

W. K. L.

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Schlussabrechnung

Über die von dem Bildhauer Gober in Bln-Mahlsdorf gegen
Professor Dr. Eederer erwirkten Pfändungs- und Ueberwei-
sungsbeschlüsse vom 9. und 29. Juni 1936

Schuld

| | |
|-----------------------------------|-----------------|
| 1. | 1050,66 RM |
| 2. Zinsen 1. 12. 35- 10. 6. 36 | 33,27 ✓ |
| 3. Zinsen 11. 6.-10. 7. 36 | 3,93 ✓ |
| 4. Zinsen 11. 7.-10. 8. 36 | 2,60 ✓ |
| 5. Zinsen 8. 11. 8. -10. 9. 36 | 1,28 ✓ |
| 6. Kosten Pfändung 1 | 28,71 ✓ |
| 7. " " 2 | <u>119,68 ✓</u> |
| | 1240,13 RM |

Abgezahlt sind:

| | |
|----------------------------|------------------|
| 1. 10. Juni | 265,- ✓ |
| 2. 10. Juli | 265,-- " |
| 3. 10. August | 265,-- " |
| 4. 10. September | <u>265,-- ✓</u> |
| | 1060,-- " |
| noch zu zahlen für Oktober | <u>180,13 RM</u> |

und zwar aus der Pfändung vom 9. Juni 1936

60,45 RM

und aus der Pfändung vom 29. Juni 1936

119,68 RM

sind wie oben

180,13 RM

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

680
689

Berlin W 8, den 25. Juli 1936
Pariser Platz 4

W. W. L. K. L.

Anliegend erhält die Kasse Abschrift des Beschlusses
des Amtsgerichts Berlin - Charlottenburg vom 21. Juli d. Js.
in der Zwangsvollstreckungssache des Bildhauers Josef Gobes
Berlin - Mahlsdorf, Wodanstr. 37 - 38 gegen Professor Dr. Hugo
Lederer, Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstr. 45 mit der
Anweisung, die von den Gehaltsbezügen des Professors Lederer
auf Grund der Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlüsse vom 9. und
29. Juni gepfändeten Beträge nunmehr an den Gläubiger, den
Bildhauer Josef Gobes in Berlin-Mahlsdorf zu zahlen und bei
den Verwahrgeldern in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident

Im Auftrage

Am

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

B e r l i n W 8

M +

W. Klug
25. Juli 1936

J. Nr. 681

Auf das Schreiben vom 23. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass wir in der Zwangsvollstreckungssache Gobes gegen Lederer unsere Kasse angewiesen haben, die auf Grund der Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlüsse vom 9. und 29. Juni einbehaltenden Beträge nunmehr an den Bildhauer Gobes zu zahlen. Den Beschluss des Amtsgerichts Berlin - Charlottenburg vom 21. Juli 1936 geben wir Ihnen anliegend zurück.

Der Präsident

Im Auftrage

Ru

Herren

Rechtsanwälte W. Bindemann
und Dr. jur. E. Seelig
Berlin - Friedrichsfelde

Altfriedrichsfelde 1

W. Klug

Wilhelm Bindemann
Dr. iur. Erich Seelig

Rechtsanwälte und Notare

Gernsprecher: E 5 Lichtenberg 0535 und 0536

Sprechstunden: 16—18 Uhr außer Sonnabend,
sonst nach vorheriger Verhandlung

Bürostunden: 8—12, 15—18 Uhr
Sonnabends 8—13 Uhr

Postcheckkonto: Berlin 13832

∞

Berlin (Friedrichsfelde), am 23. Juli 1936.
Mit-Friedrichsfelde 1, am Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde.

Wir bitten unsere Mandanten ihre Sprechstunden bei uns am Dienstag und Freitag nicht in Notariatsfachen aufzufinden,
möglichst uns Donnerstags nicht in Anwaltsfachen und freitags nicht in Notariatsfachen aufzufinden.

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8
=====
Pariser Platz 4.

J. Nr. 627.

In der Zwangsvollstreckungssache Gottes gegen Lederer
Übersender wir Ihnen hiermit den Beschluss des Amtsgerichts
Charlottenburg vom 21. Juli 1936 netzt einer Abschrift davon
zur Kenntnisnahme mit der Bitte um Rückgabe des Beschlusses.
St/C. und um Zahlung der einge-
haltenen Beträge.

Mit deutschem Gruss!

Die Rechtsanwälte
Bindemann u. Dr. iur. Erich Seelig

Bindemann

MJ

B e s c h l u s s

in der Zwangsvollstreckungssache

des Bildhauers Josef Gobes, Berlin-Mahlsdorf, Wodanstr. 37/38,
Glibigers,

-vertreten durch Rechtsanwälte Bindemann und Dr. jur. Seelig,
Berlin-Friedrichsfelde, Alt Friedrichsfelde 1-

Gegen

den Professor Dr. Hugo Lederer, Berlin-Charlottenburg,
Knesebeckstrasse 45,

Schuldner,

-vertreten durch W. Scharffe, Rechtsberater der N.S.K.O.V. Orts-
gruppe Hardenberg, Berlin-Charlottenburg, Stuttgarter Platz 10 a-
wird der Einstellungsbeschluss vom 20. 6. 1936 aufgehoben, da
der Schuldner seine Erinnerung gegen den Pfändungs- und Überwei-
sungsbeschluss vom 9. 6. 1936 zurückgenommen hat.

Die Kosten des Verfahrens werden dem Schuldner auferlegt.

Berlin-Charlottenburg, den 21. Juli 1936.
Das Amtsgericht, Abt. 23.

gez. Füder
Gerichtsassessor.



ausgefertigt:
W.W. Justizsekretär
als Urkundbeamter der Geschäftsstelle.

MJ

Urhänder:

Urtigericht in Charlottenburg

Untergerichtsplatz

Hierbei ein Borddruck zur
Zustellungsurkunde
Vereinfachte Zustellung

23. M. 1101/36

Frei durch Ablösung
Reich



die Preuss. Akademie der Künste

Berlin W.8



Pariser Platz 4



your
her mother

W 579 ✓
4. Juli 1936J. Nr. 627

Der Pfändungs- und Ueberweisungsbeschluss des Amtsgerichts Charlottenburg vom 29. Juni in der Zwangsvollstreckungssache des Bildhauers Josef Gobes in Berlin (Mahlsdorf) Wodanstr. 37/38 gegen Professor Dr. Hugo Lederer, Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstr. 45 ist uns am 3. d. Mts. zu gestellt worden. Die gemäss § 840 der Zivilprozessordnung gestellten Fragen beantworten wir wie folgt:

1. Wir erkennen die Forderung des Bildhauers Josef Gobes gegen Professor Dr. Hugo Lederer als begründet an und sind bereit Zahlung zu leisten.
2. Ob und welche Ansprüche andere Personen an diese Forderung machen, ist uns nicht bekannt.
3. Es besteht gegen das Einkommen des Professors Lederer nur die Forderung des Bildhauers Josef Gobes, herrührend aus den Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlüssen vom 9. und 29. Juni.

Der Präsident

An die Herren Rechtsanwälte
Bindemann u. Dr. jur. Seelig
Berlin - Friedrichsfelde

Alt Friedrichsfelde 1

Im Auftrage

W

W

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

J. Nr. 627Berlin, den 4. Juli 1936
W 8, Pariser Platz 4

W Mkt 1 And
In der Anlage übersenden wir den Pfändungs- und
Ueberweisungsbeschluss des Amtsgerichts Charlottenburg
in der Zwangsvollstreckungssache des Bildhauers Josef Go-
bes gegen den Vorsteher eines Meisterateliers Professor
Hugo Lederer in Berlin-Charlottenburg, Knesebeck-
str. 45 zur Kenntnis und weiteren Veranlassung. Auf un-
sere Anweisungen vom 5. Juni J. Nr. 519 und 15. Juni d. Js.
J. Nr. 553 nehmen wir Bezug.

Der Präsident

Im Auftrage

Am

An die

Kasse der Preussischen
Akademie der KünsteBerlin W 8
-----*MF*

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

J. Nr. 592Berlin W 8, den 26. Juni 1936
Pariser Platz 4

Anliegend übersenden wir ein vorläufiges Zahlungs-
verbot der Rechtsanwälte Wilhelm Bindemann und Dr. jur. Erich
Seelig, Berlin, Alt-Friedrichsfelde 1 in Sachen Gobes - L e -
d e r e r zur Kenntnis und weiteren Veranlassung.

Der Präsident

Im Auftrage



An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8



45
PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W 8, den 26. Juni 1936
Pariser Platz 4

J. Nr. 591

In der Anlage übersenden wir Ihnen den Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg vom 20. Juni d. Js. in der Zwangsvollstreckungssache des Bildhauers Josef Gobes in Berlin - Mahlsdorf, Wodanstr. 37 - 38 gegen den Vorsteher eines Meisterateliers für Bildhauerei Professor Dr. Hugo Lederer in Berlin - Charlottenburg, Knesebeckstr. 45 mit der Anweisung, die auf Grund des Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlusses des Amtsgerichts Charlottenburg vom 9. Juni gepfändeten Beträge weder an den Gläubiger, den Bildhauer Gobes noch an den Schuldner Professor Dr. Lederer auszuzahlen, sondern bei den Verwahrgeldern zu vereinnahmen. Der gepfändete Betrag ist

265,- RM

in Worten : " Zweihundertfünfundsechzig Reichsmark ".

Der Präsident

Im Auftrage



An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8



46

Wilhelm Bindemann
Dr. jur. Erich Seelig

Rechtsanwälte und Notare

Fernsprecher: E 5 Lichtenberg 0585 und 0586

Sprechstunden: 16—18 Uhr außer Sonnabend,
sonst nach vorheriger Verständigung

Bürostunden: 8—12, 15—18 Uhr
Sonnabends 8—13 Uhr

Postfachfonio: Berlin 13332

oo

Berlin (Friedrichsfelde), am 24. Juni 1936.
Mitt-Friedrichsfelde 1, am Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde.

25. JUNI 1936

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W.8,
Pariser Platz 4.

J. Nr. 568.

In der Zwangsvollstreckungssache Gobes gegen Dr. Lederer
weisen wir darauf hin, dass in der dem Pfändungs- und Über-
weisungsbeschluss angehefteten Zustellungsurkunde die Fragen
des § 840 ZPO enthalten sind.

Mit deutschem Gruss!

Die Rechtsanwälte
Bindemann u. Dr. jur. Erich Seelig
durch

Sch/S

Wir bitten unsere Mandanten, ihre Sprechstundenzeit jenseits Beleuchtung, vorher anzumelden und nach
Möglichkeit uns Donnerstags nicht in Anwaltsächen und freitags nicht in Notariatsächen aufzufinden.

MF

19. Juni 1936

J. Nr. 568

W. K. B.

Auf das Schreiben vom 17. Juni beantworten wir die gemäss § 840 der Zivilprozeßordnung bei der Zustellung des Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlusses gegen Professor Dr. Lederer gestellten Fragen wie folgt:

1. Wir erkennen die Forderung des Bildhauers Josef Gobes gegen Professor Dr. Hugo Lederer als begründet an und sind bereit Zahlung zu leisten.
2. Ob und welche Ansprüche andere Personen an diese Forderung machen, ist uns nicht bekannt geworden.
3. Es besteht gegen Professor Lederer ausser der Forderung des Bildhauers Josef Gobes keine weitere Forderung gegen sein Einkommen.

Wir bemerken aber, dass nach § 840 der ZPO die Aufforderung zur Abgabe dieser Erklärungen in die Zustellungsurkunde aufgenommen sein muss; das war aber in der Sache Gobes nicht der Fall.

Der Präsident

Herren Rechtsanwälte

Im Auftrage

Bindemann und Dr. Seelig

Berlin - Friedrichsfelde

Alt-Friedrichsfelde 1

*MF**W. K. B.*

Wilhelm Bindemann
Dr. jur. Erich Seelig

Rechtsanwälte und Notare

Fernsprecher: E 5 Lichtenberg 0535 und 0536

Sprechstunden: 16—18 Uhr außer Sonnabend,
sonst nach vorheriger Verständigung

Bürostunden: 8—12, 15—18 Uhr
Sonnabends 8—13 Uhr

Postcheckkonto: Berlin 13332

oo

Berlin (Friedrichsfelde), am 17. Juni 1936.
Alt-Friedrichsfelde 1, am Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde.

An die

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4.

Betr. J. Nr. 553.

In der Zwangsvollstreckungssache Gobes gegen
Prof. Dr. Hugo Lederer gestatten wir uns darauf hinzuweisen,
daß die von Ihnen erteilte Auskunft nicht erschöpfend ist.
Wir bitten diese Auskunft gemäß § 840 ZPO zu vervollständigen.
Wir weisen schon jetzt namens unseres Auftraggebers darauf
hin, daß Sie für jeden Schaden haften, der dadurch entsteht,
daß die Auskunft nicht gemäß den gesetzlichen Bestimmungen
erteilt wird.

Sehr/C.

Mit deutschem Gruss!

Die Rechtsanwälte
Bindemann & Dr. jur. Erich Seelig

Bindemann

mf

Preussische Akademie der Künste

49

Berlin, den 15. Juni 1936
W 8, Pariser Platz 4

J. Nr. 553

In der Anlage übersenden wir den Pfändungs- und Ueberweisungsbeschluss des Amtsgerichts Charlottenburg in der Zwangsvollstreckungsache des Bildhauers Josef Gobes in Berlin (Mahlsdorf), Wodanstr. 37/38 gegen den Vorsteher eines Meisterateliers, Professor Dr. Hugo Lederer in Berlin (Charlottenburg), Knesebeckstr. 45 mit der Anweisung von den Dienstbezügen des Professors Dr. Hugo Lederer vom 1. Juni bis 1. September ds. Js. monatlich je 265,- RM einzubehalten und an den Bildhauer Josef Gobes in Berlin (Mahlsdorf), Wodanstr. 37/38 zu zahlen. Ueber die endgültige Abrechnung der dem Gläubiger Gobes aus dem Pfändungs- und Ueberweisungsbeschluss gegen Professor Dr. Hugo Lederer zustehenden Ansprüche erhält die Kasse Ende September noch besondere Anweisung.

Der Präsident

Im Auftrage

G. W.

An die
Kasse der Akademie der Künste
Berlin W 8

Termin 15. 9. 36
wegen Endabrechnung

50

66 K. W. H.

15. Juni 1936

J. Nr. 553

Auf den Pfändungs- und Ueberweisungsbeschluss des Amtsgerichts Charlottenburg vom 9. Juni 1936 gegen Professor Dr. Hugo Lederer, Berlin - Charlottenburg, Knesebeckstr. 45 teilen wir Ihnen mit, dass die erste Zahlung an den Bildhauer Josef Gobes, Berlin - Mahlsdorf, Wodanstr. 37/38 in Höhe von 265,- RM im Juni erfolgen wird. Die weiteren Zahlungen werden jeweils am 10. jeden Monats angewiesen.

Der Präsident

Im Auftrage

Herren Rechtsanwälte
Bindemann und Dr. jur Seelig
Berlin - Friedrichsfelde
- - - - -
Alt-Friedrichsfelde 1

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

51

J. Nr. 519

Berlin W 8, den 5. Juni 1936
Pariser Platz 4

W. W. L. L.
Urschriftlich mit 1 Anlage

an die Kasse der Preussischen Akademie der Künste,

B e r l i n W 8
- - - - -

mit der Anweisung, von den Dienstbezügen des Professors
Dr. h. c. Hugo L e d e r e r nach Massgabe des anliegen-
den vorläufigen Zahlungsverbotes den Betrag von monatlich

265,00 RM, ✓

in Worten " Zweihundertfünfundsechzig Reichsmark ~~0~~ Rpf. "
einzubehalten und bei den Verwahrgeldern zu vereinnahmen.

Der Präsident

Im Auftrage

W. W. L. L.

Mf

Fr. Skarmin & Kieff

Berlin, den 4. Jan. 1936

Titelblatt Nr. _____
Seite Nr. _____

52

Rechnungsjahr 1936

Verrechnungsstelle: 200

Empfänger

Ausgabeanweisung.

| S e i t e n | | Name: Leder, Egon N. h. c. |
|-------------|----------------|---|
| 1. | Des Empfängers | Stand: Postfach, Kaiserschleusenstrasse |
| 2. | Betrag | Wohnort: Berlin - Charlottenburg, Gutsbergstr. 77 |

| 1. An die Kasse in Fr. Skarmin & Kieff Buchh. Fr. Kieff u. ll. an die Kasse in Berlin | 2. Für den Zahlungsschmpel der Kasse freilassen! | 3. Betrag erhalten. den 193 |
|---|--|--------------------------------|
| | | |

Nr. 104. — Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben (Schleswig 1936)

| | | |
|----|--|---------------|
| 3. | <p>Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.</p> <p>Gezeichnete Reise von Berlin nach ^{zu} Potsdam am 20. 11. 1935 zu der einen Entwicklung in Potsdam und die entsprechende Reise liegt vor.</p> <p>Reisezeit gemäß R. Zeit am 20. 11. 1935 C 120/10. 9. (Re. 10. 1. 1935/14)</p> <p>Reisezeit erfolgt am 1. Juli und 1. August v. p. mit 20 Km, am 1. August v. p. mit 40 Km</p> | |
| | Zeitraum | |
| 4. | Bescheinigung des Rechnungsbeamten | Festgestellt: |

Der Betrag in Spalte 2 ist durch *zu bezahlen* zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Zeitraum

Zeitraum

| | | |
|---|---------------------|---|
| <p>Re. 10. 9. 1935</p> <p>Rechnung, den 20. November 1935</p> <p>Rechnungsjahr 1935</p> <p>W W M 9 53</p> | | |
| <p>Ausgabeanweisung.</p> | | |
| D a t u | 1. Des Empfängers | Name: <i>Ernst Jäger X. K. C.</i> Stand: <i>Reichspostdirektion Berlin</i> Wohnort: <i>Berlin, Karlshorst, Sachsenbrücke 13</i> |
| | 2. Betrag | buchstäblich <i>300 RM</i> v. <i>Reit</i> |
| B e z e i | Buchhalterei | An die <i>Re. 10. 9. 1935</i> |
| | Haupitgebuch Nr. | <i>u. u. an die</i> <i>Re. 10. 9. 1935</i> |
| | Kassenbuch Nr. | <i>Kasse in</i> <i>Re. 10. 9. 1935</i> |
| | Buchh. Tagebuch Nr. | |
| | Handbuch Seite Nr. | |
| <p>Nr. 104. Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. S. Johannens Buchdruckerei (Johs. Jübeln), Schleswig.</p> | | |
| <p>Betrag erhalten. , den 1935</p> | | |

| | |
|--|--|
| 5. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw. | <p>Gefülltw. mit z. Giffenb. zu beladen, da in folger. Forderung in Frankl. und. d. t. Gefülltw. Lage liegt w.</p> |
| 3. Gegenstand und Rechtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw. | <p>Erwähnt griff. Kaff. am 1. 9. 1934 - da dass Giff. (fr. Kaff. d. 1. 1934)</p> |
| 4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten | <p>Entgegeng. folgt am 1. Oktober 1. P. ab mit v. Kaff. unveränd.</p> <p>Festgestellt:</p> |

Der Betrag in Spalte 2 ist einzustellen und, wie angegeben, zu verrechnen.
Der Betrag in Spalte 2 ist durch in Kaff. zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, den 13.9.1935.
Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

54

16 SEP 1935

An die

Preussische Akademie der Künste

z.Hd. Herrn Prof. Dr. Alexander Amersdorff

Berlin W 8

Pariserplatz 4

*H. Lederer
(ausw. B.)
An 10
11. 9. 35*

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorff!

Bezugnehmend auf mein Schreiben vom 6. September d.J. und in Ergänzung desselben, bitte ich höflichst darum, den so von mir erbetenen Gehaltsvorschuss in Höhe von 200.00 Mark, in einen solchen in Höhe von 300.00 Mark umzuwandeln.

Meine sich weiterhin immer schwieriger gestaltende wirtschaftliche Lage
swingt mich zu dieser Maßnahme.

Gleichzeitig möchte ich Sie Herr Professor bitten, meinen Schülern einen Besuch abzustatten zu wollen, damit Sie einmal einen Einblick in deren Schaffen erhalten, welcher Ihnen gewährleisten wird, wie sehr auch meine Schüler zu kämpfen haben und wie notwendig und segensreich daher hier, die des Oesterreich von der Akademie so erbrachten Opfer, ihren Zweck erfüllen.

Indem ich hoffe, dass Sie meiner Bitte entsprechen werden, verbleibe
ich

Heil Hitler!

Hugo Lederer

Fr. Johannsens Buchdruckerei

Bahnhofstraße:
Kasse in

Vertechnungsstelle: Kap. Tit.

Lehrte, den 11. Februar 1935, 55

Rechnungsjahr 1935.

Ausgabeanweisung.

| | | |
|----|----------------|---|
| 1. | Des Empfängers | Name: <i>Lydia Enger</i> S. 4.2. Stand: <i>Arbeiterin</i> Wohnort: <i>Berlin - Karlshorst</i> <i>Gartenweg 11/23</i> <i>600 km V. Ref.</i> |
| 2. | Betrag | buchstäblich <i>7,-</i> |

Buchhalterei
Haupitgebuch Nr.
Kassenbuch Nr.
Buchh. Tagebuch Nr.
Handbuch Seite Nr.

zu die
Fr. Johannsens
u. u. an die
Fr. Johannsens
Kasse in
Berlin

Betrag erhalten.

, den 1935

Nr. 104. - Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben.
Fr. Johannsens Buchdruckerei (Fr. Johannsen), Schleswig.

J. Nr. 884

den 11. September 1935

H. Lederer

Sehr geehrter Herr Professor,

auf Jhren Antrag vom 6. d. Mts. habe ich Jhnen einen Gehaltsvorschuss von 200 R M bewilligt, den Sie an der Kasse der Akademie der Künste in bar in Empfang nehmen können. Die Rückzahlung des Vorschusses wird in der Weise vorgenommen, dass in der Zeit vom 1. Oktober 1935 bis 1. Februar 1936 monatlich je 35 R M und am 1. März 1936 25 R M von Jhren Bezügen einbehalten werden.

Heil Hitler!

Der Präsident

Jm Auftrage

| | |
|--|--|
| Gegeustand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw. | <p><i>Gefordert ist zur Abreise zu bezahlen in in Höhe Lebenshaltungskosten jmt. 2.000 RM Wähler Auftrag w.</i></p> |
| 3. Gegenstand und Rechtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw. | <p><i>Kontrolliert am 2. 10. 1934. - 2. la 1935 2. F. 2 (F. 4! L. 1. 112)</i></p> |
| 4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten | <p><i>Abreise erfolgt am 18. Mai 1935 - 1. März 1936 mit jn 20 RM und am 1. Mai 1936 mit 15 RM</i></p> |

Der Betrag in Spalte 2 ist einzuziehen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Betrag in Spalte 2 ist durch *M. 100* zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

H. Lederer

Herrn

Professor Dr.h.c. Hugo Lederer

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

57
BERLIN-CHARLOTTENBURG 2, den 6.9.1935.
Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

Preussische Akademie der Künste
Nr 0884 * - 7 SEP 1935
An

An die

Preussische Akademie der Künste

z. Hd. Herrn Prof. Dr. Alexander Amersdorffer

B e r l i n w 8

Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer!

Für die mir während meiner Krankheit erwiesene Aufmerksamkeit möchte ich Ihnen und der Akademie auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Meine schwierige wirtschaftliche Lage zwingt mich nun erneut dazu die Hilfe der Akademie in Anspruch zu nehmen, womit ich Sie höflichst bitte, mir einen Gehaltsvorschuss von 200. 00 Mark für den 10. d.M. zu gewähren.

Die Rückzahlung dieses Betrages betreffend bitte ich höflichst darum, diesen erst Ende dieses Jahres von meinem Gehalt wieder abziehen zu wollen.

Indem ich hoffe, dass Sie meinem Gesuch entsprechen können, verbleibe ich

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Hugo Lederer

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2,
Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

den 21. Juni 1935.

Herrn

Professor Dr. Alexander Amersdorff,
Preußische Akademie der Künste,
Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

Amr.

Sehr geehrter Herr Professor!

W.A.
Im Auftrage des Herrn Professor Dr. h. c. Hugo Lederer erlaubt
be ich mir, Ihnen ergebenst mitzuteilen, daß Herr Professor Lederer
sich Ihnen bestens empfehlen läßt.

F.A.
G.H.
Ferner darf ich bemerken, daß Herrn Professor Lederers Schü-
ler einstimmig erklärt haben, sie könnten bis zu seiner Wiederherstel-
lung gut ohne seine Anleitung auskommen, besonders, da die Ferien ohnehin bald beginnen.

G.H.
Mit deutschem Gruß
Atelier Prof. Dr. Hugo Lederer
i. A.

fürger.

Dr. John W. Smith

Lydia, den 16. April 1937

Rechnungsjahr 193

Bahnhofsstelle:
Kasse in

Berechnungsschritte: Kap. _____ Tit. _____

Ausgabeanweisung.

| | | |
|----|----------------|--|
| 1. | Des Empfängers | Name: <i>Franziska K. u. C.</i> Stand: <i>Arbeiterin</i> Wohnort: <i>Wittlich, Poststraße 10, Telefon 31</i> |
| 2. | Betrag | <u>200.00</u> <i>Rbf</i> <i>9.</i> |
| | buchstääblich | |

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Rassenbuch Pt.

Wuſth. Tagebuch Fr.

Handbuch Seite 24

THE JOURNAL OF CLIMATE

Betrug erhalten

Den

102

Br. 104. Studiebemerkungen über sinnliche Wahrnehmung.

B. Zakenlike voorbereiding (Tels. 2000 tot 5000)

10. *Journal of the American Statistical Association*, 1980, 75, 362-368.

| | | |
|--|--|--|
| Wegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw. | Auftragszettel zur Erfüllung eines Antr. Von mir am 25. April 1935 abgesandt. | |
| 3. Gegenstand und Rechtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw. | Auftragszettel zur Erfüllung eines Antr. Von mir am 25. April 1935 abgesandt. Gefordert wird eine Abreise am 29. April 1935. Gefordert wird eine Abreise am 29. April 1935. | |
| 4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten | Festgestellt: Herrn | |

Der Betrag in Spalte 2 ist einzuführen und, wie angegeben, zu verrechnen.
Der Betrag in Spalte 2 ist durch ~~zu zahlen~~ zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

J. Nr. 431

den 26. April 1935

W. Lederer

Sehr geehrter Herr Professor,
auf Ihren Antrag vom 25. d. Mts. habe ich Ihnen einen
Gehaltsvorschuss von 300 RM bewilligt, den Sie an der Kasse
der Akademie am Montag, den 29. April in bar in Empfang nehmen
können. Die Rückzahlung des Vorschusses wird am 10. Mai
und 1. Juni durch Abzug von 150 RM von der jeweiligen Gehalts-
rate erfolgen.

Heil Hitler!
Der Präsident
Jm Auftrage

Au

Herrn
Professor Dr. h. c. Hugo Lederer
Berlin-Charlottenburg

Hardenbergstr. 33

PROF. DR. H. C. HUGO LEDERER

61
BERLIN-CHARLOTTENBURG 2,
Hardenbergstr. 33 Tel.: C1 Steinplatz 2937

den 25. April 1935.

An den

Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste,

Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Da ich mich nach wie vor in äusserst bedrängter wirtschaftlicher Lage befindet, erlaube ich mir die Anfrage, ob es möglich wäre, einen Vorschuß von RM. 300.- zu erhalten, da ich diese Summe spätestens bis zum 1. Mai zur Begleichung rückständiger Miete und zur Abdeckung anderer dringender Schulden benötige.

Zur Beleuchtung meiner schlimmen Lage füge ich Ihnen die Abschriften eines von mir an Herrn Oberbürgermeister Dr. Sahm gerichteten Schreibens und der darauf erfolgten Antwort bei.

Indem ich, sehr geehrter Herr Präsident, nochmals dringend darum bitte, meinem Ersuchen Folge zu leisten, bin ich mit der Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Hugo Lederer

Berlin, den 19. März 1935.

An den
Herrn Oberbürgermeister Dr. S a h m ,
Rathaus,
Berlin C 2,
Königstrasse.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister !

Da ich mich in äusserst bedrängter wirtschaftlicher Lage befinde und vorläufig auch keinerlei Aussicht auf irgendwelchen Verdienst vorhanden ist, wende ich mich mit der dringenden Bitte an Sie, mir durch Gewährung eines Darlehns aus meinen augenblicklichen grossen finanziellen Schwierigkeiten zu helfen.

Hierbei erlaube ich mir die Bemerkung, dass die Hauptursache meiner schlimmen Lage Schulden im Betrage von rund RM.8000.- sind, die ich, auf die restlichen RM.30.000- für meinen "Fruchtbarkeitsbrunnen" rechnend, zur Schaffung neuer Projekte und zur Bestreitung der beträchtlichen Unkosten meiner künstlerischen Arbeit gemacht habe. Durch die Kürzung dieser Restsumme auf RM.3000.- nicht mehr in der Lage, dieselben begleichen zu können, werde ich von meinen Gläubigern unsausgesetzt bedrängt, und ist es, da ich letztere durch fortwährendes Abzahlen beschwichtigen muss, soweit gekommen, dass ich im Augenblick nicht weiss, wie ich in nächster Zeit meinen und meiner Familie Lebensunterhalt bestreiten soll.

Für ein wohlwollendes Eingehen auf meine Bitte wäre ich Ih-

Herrn Oberbürgermeister Dr. Salm

Blatt 2 vom 19. März 1935.

nen ausserordentlich dankbar, da ich sonst nicht weiss, wie ich über die augenblickliche schwere Zeit hinwegkommen soll.

Abschliessend bitte ich Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, freundlichst entschuldigen zu wollen, dass ich Sie mit dieser Angelegenheit behellige, und zu berücksichtigen, dass meine in Wahrheit äusserst bedrängten Verhältnisses mein Vorgehen rechtfertigen.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichsten Hochachtung zeichne ich mit

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener
gez. Hugo Lederer

DER OBERBURGERMEISTER

Berlin, den 23. März 1935.

Gesch.-Zeich. Kunst I
Stadtv. 2436

Zum Schreiben vom 19. III. 1935.

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich habe von Ihrem Antrag auf Gewährung eines Darlehns Kenntnis genommen. Die Mittel, welche ~~noch~~ zur Hergabe eines Darlehns an in Not geratene Künstler bereitstehen, sind leider so gering, daß sie für Ihren Fall nicht in Betracht kommen; die Höhe eines solchen Darlehns beträgt im Höchstfall 200 RM. Andere Mittel stehen mir zu diesem Zweck nicht zu Gebote, so daß ich zu meinem Bedauern Ihrem Antrag nicht entsprechen kann.

Heil Hitler!

I. A.

Herrn

Professor Hugo Lederer,
Berlin-Charlottenburg 2,
Hardenbergstr. 33.

gen. Garbe

Beglaubigt durch:
folgt unleserlicher Name
Stadtamtmann.Stempel:
DER OBERBURGERMEISTER
DER STADT BERLIN

Vereidigungsnachweis.

Der unterzeichnete

(Name und Dienststellung) *Leiter eines staatlichen
Meisterateliers für Bildhauerei
Prof. Dr. h. c. Hugo Kederer*hat heute den Diensteid der öffentlichen Beamten wie
folgt geleistet:

" Ich schwör: Ich werde dem Führer des Deutschen
Reiches und Volkes, Adolf Hitler, treu und ge-
horsam sein, die Gesetze beachten und meine
Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr
mir Gott helfe ".

Berlin, den *28. August 1934*(Unterschrift :) *Prof. Dr. h. c. Hugo Kederer*Begläubigt: . . . *Dr. Grünbaum*

Vereidigungsnachweis.

Der unterzeichnete

(Name und Dienststellung) *Leiter eines staatlichen
Kunstateliers für Bildhauerei
Prof. Dr. h. c. Hugo Kessler*

hat heute den Diensteid der öffentlichen Beamten wie
folgt geleistet:

" Ich schwör: Ich werde dem Führer des Deutschen
Reiches und Volkes, Adolf Hitler, treu und ge-
horsam sein, die Gesetze beachten und meine
Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr
mir Gott helfe ".

Berlin, den *28. August 1934*

(Unterschrift :) *Prof. Dr. h. c. Hugo Kessler*

Begläubigt: . . . *Dr. Grünbaum*

Erfklärung

des Prof. Dr. h. c. Hugo Lederer bei der Preuß. Akademie d. Künste.
(Amtsbezeichnung, Vor- und Zuname) (Vorname)

über die für den Bezug und die Höhe der im Rechnungsjahr 1930, gezahlten Kinderbeihilfen usw. maßgebenden Verhältnisse.

Fragen**Antworten****I. Für sämtliche Zahlungsempfänger.**

1. Namen und Geburtsdaten der Kinder, für die Kinderbeihilfe oder Kinderzulage gezahlt worden ist (an Kindes Statt angenommene Kinder, Stießkinder, Pflegekinder, Enkel, uneheliche Kinder sind besonders kenntlich zu machen).

Vor- und Familiennname
Helmut Lederer, geb. am
10. I. 1912,

- 2a. Für welche Kinder haben Sie den Unterhalt nicht oder nur teilweise bestritten?
b. Bei unehelichen Kindern:
Welcher Unterhaltsbetrag ist monatlich gezahlt worden?
3. Für welches Kind ist anderweit vom Reich, vom Staat usw. eine Beihilfe gewährt worden?

In welcher Höhe?

Aus welcher Kasse erfolgte die Zahlung?

4. War das Stießkind, Pflegekind, der Enkel oder das uneheliche Kind in Ihren Haushalt aufgenommen?

5. Wer ist zum Unterhalt des Stießkindes, Pflegekindes oder — außer dem Unterzeichneten — des Enkels gesetzlich verpflichtet?

Welcher Beitrag zu den Kosten des Unterhalts des Stießkindes, Pflegekindes oder des Enkels ist von dem Unterhaltsverpflichteten oder von anderer Seite geleistet worden?

Wer leistete diesen Beitrag?

Die folgenden Fragen sind nur bezüglich der Kinder, die das 16. Lebensjahr überschritten haben oder es im Laufe des Monats März vollenden werden, zu beantworten:

6. Welches Kind besuchte noch die Schule?

Welche Schule?

Welche Klasse?

7. Welches Kind war dauernd erwerbsunfähig?

Aus welchem Grunde?

Wann ist das letzte amtärztliche oder anstaltärztliche Zeugnis eingereicht?

8. Welches Kind erlernt einen fäustig gegen Entgelt auszuübenden Beruf?

Welchen?

Bei wem?

- Wie lange dauert die Lehrzeit noch?
 Ist der Lehrherr mit Ihnen oder dem
 Kinde verwandt?
 Ist ein Lehrvertrag abgeschlossen? Wenn
 ja, Vorlage des Vertrages, falls es noch
 nicht geschehen ist.
9. Welches Einkommen aus Arbeit oder welches
 sonstige Einkommen (auch soweit es der
 elterlichen Nutzung unterliegt) hatte das
 Kind im Monat Februar?
 Wenn das Monatseinkommen des Kindes
 in den früheren Monaten seit dem 1. April
 v. J. 40 RM oder mehr betragen hat, ist
 auch hierüber Auskunft zu geben.
 Ist mit einer Erhöhung des Einkommens
 für die nächste Zeit zu rechnen?
10. Erhält das Kind bei dem Lehrherrn freie
 Wohnung und Verpflegung?
11. Welches Kind ist verheiratet?
 Seit wann?

II. Besondere Fragen für Beamtinnen.

12. Seit wann sind Sie verheiratet?
 13. Bezug Ihr Ehemann als Beamter oder
 Angestellter des Reichs, eines Landes, einer
 Gemeinde oder einer sonstigen Körperschaft
 des öffentlichen Rechts Wohnungsgeld-
 zuschuss?
 14. Hatten Sie wegen völliger Erwerbs-
 unsfähigkeit Ihres Ehemannes allein für
 den Unterhalt der Familie zu sorgen?
 Bezug Ihr Ehemann eine Rente?

III. Besondere Fragen für schwerriegöbeschädigte ledige Beamtinnen, denen der Wohnungsgeld- zuschuss für verheiratete Beamtinnen bewilligt war.

15. Führten Sie einen eigenen Haushalt
 (Nr. 54 Abs. 4 BBV)?
 16. Befand sich die aus Anlaß der Schwer-
 beschädigung angenommene Person ständig
 in diesem Haushalt?

Die Richtigkeit dieser Angaben wird versichert. Soweit ich es zu übersehen vermag, werden
 die für den Bezug und die Höhe der Kinderbeihilfen — Kinderzulagen — des mit gezahlten
 Wohnungsgeldzuschusses — maßgebenden Verhältnisse auch im kommenden Rechnungsjahr fort-
 bestehen. Jede Änderung in den für den Bezug der Kinderbeihilfen — Kinderzulagen — maß-
 gebenden Verhältnissen, in dem eigenen Einkommen der über 16 Jahre alten Kinder sowie jede
 Änderung, die in meinen Verhältnissen aus den zu II und III gestellten Fragen eintreten wird,
 werde ich unverzüglich und unaufgefordert anzeigen.

Berlin

, den 26. März 1931.

Prof. Dr. August Lederer

(Unterschrift und Amtstitlein des Bezugsberechtigten.)

Umschlag zum Randerlass des Herrn Ministers Eingegangen am 26.11.29
 für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung J. Nr. 1042..
 vom 25. November 1929 - U IV Nr. 13606....

 Verleihung des
Betrifft Bayerischen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst
 an Professor Dr. Hugo Lederer am 25. Oktober 1929

Inhalt: Urschriftlich mit 1 Anlage gegen Rückgabe

an den Herrn Präsidenten der Preussischen
 Akademie der Künste

Berlin W 8

zur gefl. Kenntnisnahme übersandt.

Jm Auftrage

Fr.: 3 Wochen

gez. H ü b n e r.

Antwort:

Preussische Akademie der Künste Berlin W.8, den 5. Dezember 1929
 J. Nr. 1042.

Urschriftlich nebst ...¹ Anlage (A)

dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst
 und Volksbildung

Berlin

~~Ueberreicht
Der Präsident~~

nach Kenntnisnahme ergebenst zurückgereicht.
~~mit vorliegendem Dokument~~

Der Präsident

Jm Auftrage

mf

HUGO LEDERER

z.Z. Mannheim
BERLIN W 16. 24. 10. 29
Wohnung: Knesebeckstr. 45 Tel.: Bismarck 697
Atelier: Hardenbergstr. 34 Tel.: Steinplatz 2937

68

25.10.1929

Mr

an den

Herren Präsidenten der
Akademie der Künste
Herren Professor A. H. Hartmann Berlin Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Präsident,

hiermit teile ich ganz ergeben mit,
dafs ich auf etwa drei Wochen vereist bin,
beruflich - Zweck Aufstellung des Dr. Ernst
Barremann-Denkmales in Mannheim.
Anschließend davon mache ich eine kleine
Audienreise nach Frankf.

In vorangegangener Absicht
Hugo Lederer

Rechnungsjahr 1922

Ausgabeanweisung

über das erhöhte Diensteinkommen eines Lehrers oder Beamten einer staatlichen Anstalt.

| | | |
|---------------------------|--|--|
| 1. Des Empfängers | Name: <i>Probst. J. M. Lohse</i> | |
| | Amtsbefähigung: <i>Magister iur. iuris</i> | |
| 2. Befolgsungsbefestalter | <i>1. IV. 1922</i> | |

| Diensteinkommen | Jahresbetrag | | Gehalt für das laufende Rechnungsjahr | Verrechnungsstellen | Bemerkungen |
|-----------------------------|--------------|---------|---------------------------------------|---------------------|-------------|
| | bisher | fünftig | | | |
| a) Grundgehalt . . . | 4000. | 4300. | | | 114 87- |
| b) Ortszuschlag . . . | 100. | 100. | | | 114 87- |
| c) Ausgleichszuschlag . . . | 1000. | 1000. | | | 114 87- |
| d) Kinderbeihilfe . . . | 7 | 7 | | | |
| e) | | | | | |
| f) | | | | | |
| zusammen . . . | 59100. | 63200. | | | |
| buchstäblich | | | | | |

Rechnungsjahr 1922 auf 100 Mark

| Änderung des staatlichen Bedürfnis- zuschusses | Bewilligung | | Bedürfniszuschuss | | In der Kontrolle vermerkt Seite _____ Nr. _____ (Name) _____ | |
|--|---|---|---|---|--|-----|
| | für das laufende Rechnungs- jahr | vom Beginn des nächsten Rechnungs- jahres ab | für das laufende Rechnungs- jahr | vom Beginn des nächsten Rechnungs- jahres ab | | |
| | Mon. | Wk. | Mon. | Wk. | Mon. | Wk. |

5. Bescheinigung
des Rechnungsbeamten

Festgestellt. Beamtenliste und Personalblatt vervollständigt.

Das vorbezeichnete veränderte Diensteinkommen ist vom 1. *April* 1922 ab an Stelle
des bisherigen in vierteljährlichen Teilstücken im voraus zu zahlen und, wie angegeben zu verrechnen. Diese Ver-
rechnung ist dem Empfänger zur Kenntnahme vorzulegen.

*J. Probst
Müllermann*

An
die Kasse der Akademie der Künste
in Berlin
d. V. des Herrn Anstaltsdirektors.

Gesehen
Der Direktor: */*
Gesehen
Der Empfänger: */*

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin den 29. IV. 21

Dem Ministerium für Privat. Sehren.

steht für sein am 1. XII. 1902 geborenes Kind W.

nach § 17 des Beamtensteuergesetzes
vom 17. VIII. 1920 vom 1. VIII. 1921 ab eine monatliche
Kinderzulage von 25,- ~~Mark~~ 20,- Ausgleichszulage
zu.

Die Kasse wird angewiesen, an den genannten vom 1. VIII.
1921 ab jährlich Kinderzulage von
25,- M.

in Wörtern: Mark
~~mit einer Aufzehrung im Jahre~~
~~zu zahlen und der Kassiererliche Kasse aufzuräumen.~~
25,-
Der Präsident

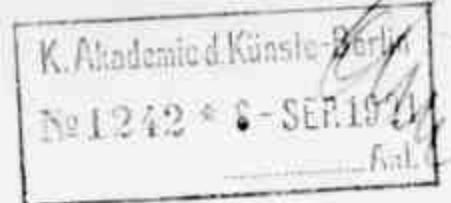
An zu zahlen und in der Räumung für 1921 vom 1. August
die Kasse der Akademie 25,- zu zahlen in Ausgabe aufzunehmen
der Künste

Hier

Dr. Prey.

WL

GG



W.H. 20/9

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin den ..

7. 11. 21.

Dem .. Ministerium für Arbeit .. Herrn Dr.

stellt für sein am 1. 12. 03. geborenes Kind fr. 100.
nach § 17, 1 des Beamtensteinkommengesetzes
vom 17. VIII 1920 vom 1. Januar 1921 ab eine monatliche
Kinderzulage von 60. - M ~~ausgleichszulage~~ ^{ausgleichszulage}
zu.

Die Kasse wird angewiesen, an den Genannten vom 1. Jan.

Mr. 1921 .. ab jährlich 2100. -

1000. - M

in Wörtern: zweitausendeinhundert
zu zahlen und der Ministerialkasse ~~ausgleichszulage~~ ^{auszusehen}
ist in Abzug aufzunehmen.
Der Präsident

An

die Kasse der Akademie
der Künste

W.H.

Hier

72

Akademische
Hochschule für die bildenden Künste
zu Berlin.

Charlottenburg 2, den 10. März 1921.
Hardenbergstraße 33

J.-Nr. 272.

Das Besoldungsdienstalter des Herrn Professors Dr. L e d e r e r als Professor an der Hochschule für die bildenden Künste rechnete vom 1. April 1916 ab. Demgemäß bezog Herr Professor Dr. L e d e r e r in seiner hiesigen Dienststellung zuletzt ein Grundgehalt von 11 000 M., an dessen Stelle gemäß Beamtdienst-einkommensgesetzes vom 17. Dezember 1920 vom 1. April 1920 ab ein Grundgehalt von 11 700 M. getreten ist.

Das Sekretariat
der staatl. Akademischen Hochschule
für die bildenden Künste.



~~3.9.~~ 3.9.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin den 20. September 1920

J. = 1/2, 1111 $\overline{5}$

Mr. Fred M. Hays

In der oben: alft-wend mark

in Werten: viertausend fünfhundert Mark

... sowie eine Ausgleichszulage von jährlich 1700

in Worten: sieben-~~ausen~~ siebenhundertfünfzig Mark

in vierteljährlichen Teilbeträgen im voraus auf sein Bankkonto bei der Dresdner Bank zu überweisen.

ferner steht ihm zu am Kinderarbeitsstellen:

1. für seinen Sohn Heinz, geb. am 9. 11. 1902 1000

2. für seine Tochter Hilde, geb. am 1. 1. 1907 900

2. für seinen Sohn Heimuth, geb. am 20. 3. 1912 900

zusammen . . . 2600 M.

in Worten: zweitausendachtundachtzig Mark,

die in gleichen Raten mit dem Gehalt auf das oben genannte Bankkonto zu überweisen sind.

Das Grunzehalt und der Ortazuschlag sind bei Abt. II lit. 1 und 2 zu verrechnen. Der Ausgleichszuschlag sowie die Kindererziehung sind der Ministerialbaukasse aufzurechnen.

Der Präsident

Mr

93

A

die Klasse der Akademie
der Künste

liter

Akademie der Künste zu Berlin

74

Berlin W 8 den 10. August 1920
Pariser Platz 4

J.-Nr. 1111

ab 1. 8. 20 JAH

si. füll

Eure Hochwohlgeboren!

Der Herr Minister hat Sie zum Vorsteher eines Meisterateliers für die bildenden Künste an der Akademie der Künste vom 1. Oktober d. Js. ab ernannt. Ich gestatte mir, Ihnen namens der Akademie der Künste hierzu die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Zugleich sind Sie für die Dauer der Amtsführung zum Mitglied des Senates berufen. Ihre Einführung in beide Ämter werde ich zu einem beiderseits noch zu vereinbarenden Termin vornehmen.

Das den Meisteratelievorstehern zustehende Grundgehalt beträgt 9 200 M bis 15 300 M, steigend in 14 Dienstjahren. Mit ~~zurzeit~~ ^{zurzeit} ~~hierauf~~ ^{und Rücktritt auf Ihren} ist das Grundgehalt ~~bei Ihrem~~ ^{bei} Besoldungsdienstalter vom 1. 4. 1916 auf 11 000 M festgesetzt worden. Der Ihnen zustehende Ortszuschlag beträgt 4 500 M, der Ausgleichszuschlag 7 750 M. Hierzu kommt noch die Senatorenvergütung von 900 M.

~~Für Ihre~~ ^{der} ~~hierauf~~ ^{zurzeit} ~~hierauf~~ ^{und Rücktritt auf Ihren} Vorstehende Beträge werden Ihnen durch die Kasse der Akademie ~~zurzeit~~ ^{zurzeit} ~~hierauf~~ ^{und Rücktritt auf Ihren} zu den vorgeschriebenen Zahlungszeitpunkten auf Ihr Bankkonto, ~~zurzeit~~ ^{zurzeit} ~~hierauf~~ ^{und Rücktritt auf Ihren} um dessen Angabe ich bitte, überwiesen werden.

~~Für Ihre~~ ^{zurzeit} ~~hierauf~~ ^{zurzeit} Muster zu dem für den Herrn Minister und das Archiv der ~~hierauf~~ ^{zurzeit} ~~hierauf~~ ^{und Rücktritt auf Ihren} Akademie der Künste bestimmten Personalbogen füge ich mit der ~~hierauf~~ ^{zurzeit} ~~hierauf~~ ^{und Rücktritt auf Ihren} Bitte um Ausfüllung und baldige Rücksendung ergebenst bei. Auch ersuche ich, mir Ihre Photographie für die Sammlung der Akademie gefälligst einzusenden. ~~Ferner werden Sie ergebenst an~~ ^{sucht, mir anzugeben, ob Sie verheiratet sind und wieviel unter-} ~~haltungspflichtige Kinder Sie besitzen sowie um eventuelle An-~~ ^{gabe der Namen und Geburtsstage derselben.}

Der Präsident

IM

GW.



KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Berlin W8 den 21. Juli 1920

7.-Nr. 1111.

nu een hoogwaardig voor!

Der Herr Minister hat Sie zum Vorsteher eines Meisterateliers
für die bildenden Künste an der Akademie der Künste vom 1. Okt.
1900 d. J. so ernannt. Ich vertritte mir, Ihnen namens der
Akademie der Künste hierzu die herzlichsten Glückwünsche auszu-
sprechen. Zugleich sind Sie für die Dauer der Amtsführung zum
Mitglied des Senates berufen. Ihre Amtsführung in beide Ämter
werde ich zu einem beizuseitze noch zu vereinbarenden Termin vor-
nehmen. Er schreibt ab, rüpfen Gott wohlt Denk blieb

Das ~~Erben~~ vom 1. Oktober a. Jn. so zu schenken, damit in Hause von S. aufgezogen in 14 Tagen ab.

Re von 9 200 M zusammen 4 000 M Getriebezähler, zusammen 13200 M

→ 6.600 H. Ausgleichswege sowie die Sanitätsversorgung, Raum

Bei Kündigung ~~der neuen Dienstzeit wird ein Entschädigungslehrer~~, wird
zur Frist ~~der neuen Dienstzeit wird ein Entschädigungslehrer~~ wird
sie auf Grundlage ihres Gehalts die Kasse der Akademie zu den vorzuschreibenden Zahlungs-
tagen zwecks ~~der~~ Entschädigungssummen auf Ihr Bankkonto, um dasselb. Angabe ich bitte, über-
wesen 1.4.1916 auf ~~der~~ ^{der Kündigung, vom 10. Februar} Entschädigungssumme von 7.700 M. K.
7.700 M. aufgezahlt werden. S. Beleg auf Blatt 457 v. d. ~~der~~ Akademie vom 7. Februar.
Unter zu dem für den Herrn Minister und das Archiv der

20 99 00 24

Answers

Professor Dr. H. Lederer

Charlotteburg

„Finger kommt auf die Tastatur von 700 h.
Wiederholte Beweise ² werden Ihnen“

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung



Berlin W. 8, den 12. Juli 1920.

U IV Nr. 1956.1.

W

Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
zu Berlin
Herrn Prof. Dr. Max Marzel
Leiter des Meisterateliers für bildende Künste
der Hochschule für die bildenden Künste
zu Berlin
mit der Bitte um eine Erneuerung
der Dienstzeit
der Hochschule für die bildenden Künste
zu Berlin
zu Berlin

Marzel

Auf den Vorschlag des Senates der Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste, ernenne ich Sie hierdurch
vom 1. Oktober d.Js. ab zum Vorsteher eines Meisterateliers
für bildende Künste bei der heutigen Akademie der Künste. Die
Ihnen hierüber ausgefertigte Bestallung lasse ich Ihnen
hierneben unter dem Ausdruck meines Glückwunsches ergebenst
zugehen. Den Betrag des zu der Bestallung verwendeten gesetz-
lichen Stempels im Betrage von 1.500 M. bitte ich Sie im
Büro der Akademie der Künste einzusuchen. Den Director der
Hochschule für die bildenden Künste habe ich ersucht, Sie
mit Ende September d.Js. aus Ihrem Lehramt an der Hochschule
zu entlassen.

Der Präsident der Akademie der Künste wird Sie in Ihr
neues Amt einführen. Er ist von mir ersucht worden, Ihnen
vom 1. Oktober d.Js. ab die Dienstbezüge als Meisteratelier-
vorsteher anzuweisen. In Ihrer Eigenschaft als Meisteratelier-
vorsteher sind Sie für die Dauer dieses Amtes Mitglied des
Senats der Akademie der Künste und haben als solches eine
nichtruhigehaltbare Vergütung von jährlich 900 M. buch-
stüb-

an

den Herrn Präsidenten und den
Senat der Akademie der Künste

Berlin

ständlich: „Neunhundert Mark“ zu beziehen. Auch diese Vergütung wird der Präsident der Akademie zur Zahlung anweisen.

Unterschrift

An den ordentlichen Lehrer an der Akademischen Hochschule
für die bildenden Künste Herrn Bildhauer Professor Dr. Hugo
Lederer Charlottenburg, Hardenbergstraße 33.

Abschrift unter Bezugnahme auf den Bericht der Senatssektion vom 28. Februar d.Js. - 1612 - zur gefälligen Kenntnisnahme, zugleich an den Herrn Präsidenten der Akademie mit dem Ersuchen um entsprechende weitere Veranlassung. Den gesetzlichen Stempel bitte ich zu den dortigen Akten verwenden zu lassen.

Herrn Dr. Lederer

1. Mr. 272.

77

Die Liefertungsbestellung hat Frau Prof.
Dr. Lederer als Kupferer am 1. 4. 1916 die
Anzahl von 1. 4. 1916 alle. Sammlung bezogen
• Frau Prof. Dr. Lederer in einer kleinen Ausstellung
• gezeigt von Gründung am 11.000 M.,
um dann wieder am 1. 4. 1916 alle. Sammlung
• am 1. 4. 1916 von Gründung am 11.000 M.
gekauft.

• auf 10.000
10. 3. 21 v. K.

6. 10. 1. 1

Das Sekretariat
der Akademie der Bildenden Künste

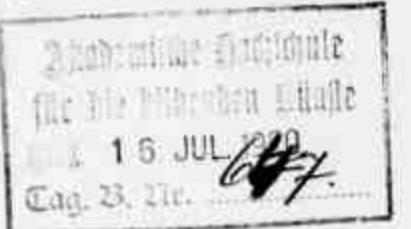
B.

W. Lederers Lieferung
• zeigt in die Kupfer der Skulpturen
der Künste und Bildung f. d. Gesellschaft
• und Prof. Dr. Lederer in einer Ausstellung als
Werkstattleiter auf.

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkssbildung

Berlin W 8, den 12. Juli 1924.

U IV Nr. 1956.1.



Nachdem ich dem ordentlichen Lehrer an der Hochschule Bildhauer Professor Dr. Hugo Lederer zum 1. Oktober d.Js. zum Vorsteher eines Meisterateliers für bildende Künste ernannt habe, ersuche ich Sie ergebenst, ihn mit Ende September d.Js. aus seinem Lehramt an der Hochschule zu entlassen und die Zahlung der Bezüge aus dieser Stellung einstellen zu lassen.

Herrn Dr. Hugo Lederer

ab 19. 8. 24

der Künste abgestellt für H. 1924.

An
den Herrn Direktor der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste

in
Charlottenburg

mit Direktor
gez. Künste

Künste

78 ist in Stadtpf. - 12/1

79

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

J.-Nr. 1641

Kgl. akad. Hochschule
f. d. bild. Künste zu Berlin

Eing. 1918

J.-Nr. 539

Berlin W öden 6. November 1918
Pariser Platz 4

Ien teile erseen mit, daß dem ordentlichen Lehrer an der Kö-
niglichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste Professor
Dr. Hugo Lederer mittels Allerhöchsten Erlasses vom 30. August
d. Js. der Rote Adlerorden IV. Klasse Allerhöchst verliehen worden
ist.

Der Präsident

Ch. 9.11.18
L. Marzol hat einen R. grauen
Stoff. deckt den ganzen Kör-.
perk nicht.
mit. 9.11.18. v. d. Prof. M. d. P. d. Prof. N.
hat Marzol
Karuss

An

die Königliche akademische
Hochschule für die bildenden
Künste

Charlottenburg

J. Nr. 377

Ehrenl. den 14^{ten}

8.

19 18

80

Antrag

auf Verleihung

des H. Dr. J. ministrum Schliff

an den (Stand, Ruf- und Familiennamens) Lippens u. d. dgl. alk. f. f. b. St. D. L. i. H. H.
Hugo Leclercq
in (Wohnort, Kreis) Oberbessenburg, Hauptstrasse 118

—
Antrag auf Verleihung
am 11. 10. 18
G. M. 45118
G. G.

An
den Herren Wdn. d. g. a. W. dray.

| Äußerer Anlaß zu dem Antrage | Begründung des Antrages | Bemerkungen |
|------------------------------------|--|---|
| 8. | 9. | 10. |
| | <p style="text-align: center;"><i>handschriftlich</i></p> <p>Um auf die Verhältnisse hinzuweisen herr. Ledermann und mich sowie einerseits Herrn Dr. L. und Lehrer des Gymnas. B. P. ausführlich zu erläutern die Zusammensetzung.</p> | <p>Ordensliste u. Nachträge durchgelehen.</p> <p style="text-align: center;"><i>LS.</i></p> |

Bezirkskommando V Berlin

Seit. Ia Tgb. Nr. 9081 M 18/19

Berlin-Schöneberg 1, den 22. 7. 1918

General-Pape-Straße.

Kgl. akad. Hochschule
f. d. bild. Künste zu Berlin
Eing. 24. JUL. 1918 — 2 AM.

I.-No. 357

Der ~~Sta~~ Kgl. Akademie der Bildenden Künste
für die bildenden Künste
Charlottenburg, 2.

Ia Nr. 9081.

General-Pape-Straße 22.

J. Nr. 270

Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. A.K. vom

15. 7. 18

W. K. 7057.

Es werden nur für die Tätigkeit in Ihrer Firma zurückgestellt:

Prof. Dr. Hugo Lederer
geb. 10. 11. 71

Leit. Arzt. Charlottenburg 71262

bis 31. Dezember 1918,

falls dieselben oder eine von ihnen nicht bereits dem Heere angehören.

Sollte eine von den zurückgestellten Personen inzwischen einen Einberufungsbefehl erhalten, so ist
derselbe mit einem entsprechenden Vermerk an das zuständige Bezirkskommando zurückzusenden. Gestellungs-
befehle zur ärztlichen Untersuchung müssen jedoch befolgt werden.

Für

ist die weitere Rückstellung abgelehnt — aufgehoben.

Reklamationsgesuche nach Erhalt der Kriegsbeordnung sind unzulässig.

Jeder Arbeitswechsel ist unter Angabe des Buchzeichens hierher zu melden.

ab 26. 7. 18

ab 25. 7. 18 11 Lang. Chirur. K. f. W. Prof. d.
9 Aug. 18. 411.

A. B.
Frigmorin

27. Jun. J. Nr. 272

1. Abt. der Ryt. Halle. Generalstabskommende
11. Oberstaatskriegsamt
ab: 13/6/18.

Berlin W. 10

Der Leiter an der Ryt. u. K. Geöffn. f. d. b. Künste Prof. Dr. Hugo Leiderer, Bildhauer, Frau, Ausgeburt 1874, geb. am 10. XI. 1871 in Innsbruck (Tirol) - Sohn d. Oberst. Charl. Leider. 71/52 - ist aus Empfehlung des Ryt. Kzg. Prof. F. Ritter vom 17. I. 1898 genannt. Vorstellung bei Ryt. Halle. Generalstabskommende u. O. K. am 14. I. 18 - Tel. 1. 126276 - bei zuletzt 30. Februar 1918 zum Generalstabskriegsamt versetzt.

Lehr. an der Kunstabteilung am 4. 3. 18 als Dr. Leiderer als "Hugo, Bildhauer" genannt.

Prof. Dr. Leiderer leistet spurenlos für die Kunstabteilung der jüngsten Künste und bildet mit. Seinen Bildhauerkunst und den entsprechenden Figuren aufzutreten.

Seine Vorstellung für sp. die des Künste und Kunstschule der Kunstakademie werden Künste, die nicht möglich.

Prof. Dr. Leiderer vornehmlich den Bildhauerkunst und Bildhauerkunst zu vermitteln.

6. 11. 6. 18

Der Dir.
Kriegs

Bezirkskommando V Berlin

Sekt. Ia Tgb. Nr. 7869 M 17/18

17 Jan 1918

1917

Berlin-Schöneberg 1, den
General-Pape-Straße.Kgl. akad. Hochschule
f. d. bild. Künste zu Berlin
Eing. 1. Jap. 1913Der Ex. Rgl. ~~Academie der Künste~~³⁶
Charlottenburg

No 624

7869

Charlottenburg 4. 03

Feststellung des stellvertretenden Generalkommandos III. A. K. vom

8. II. 1918

Es werden nur für die Tätigkeit in Ihrer Firma zurücksieht:

Prof. K. Hugo Ledermann

bis 20. Juni 1918.

falls dieselben oder eine von ihnen nicht inzwischen eingezogen sind bzw. ist.

Sollte eine von den zurückgestellten Personen inzwischen einen Einberufungsbefehl erhalten, so ist
derselbe mit einem entsprechenden Vermerk an das zuständige Bezirkskommando zurückzusenden. Gestellungs-
befehle zur ärztlichen Untersuchung müssen jedoch befolgt werden.

Für

ist die weitere Zurückstellung abgelehnt aufgehoben.

Klammeraufzüge nach Erhalt der Kriegsbeordnung sind ungültig.

März 1918
4. 3. 1918
4. 3. 1918
März 1918
4. 3. 1918
4. 3. 1918

ab. 27. 1. 18

1. Aug. 1918
1. Aug. 1918
1. Aug. 1918
1. Aug. 191821. Aug. 1918
21. Aug. 1918a. B. hat untersch.
Befreiung Kampf

Anmerkungen der Rückseite beachten!

J.Nr. 634

Charlottenburg, den 3. Dezember 1917

An *StV*
das stellvertretende Generalkommando

III. Armeekorps

Berlin W. 10.

Genthinerstr. 2.

Ad. 3/11.11.

Der Lehrer an der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste Professor Dr. Hugo Lederer, Bildhauer, hier, Knesebeckstr. 45, geboren am 10. November 1871 in Znaim (Mähren), a.v. für Feldartillerie, ist durch Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. Armeekorps vom 7.7.17 II e 1 b 715502, bis zum 31. 12. 17. vom Heeresdienst zurückgestellt worden.

Herr Professor Dr. Lederer leitet hier den für die Gesamtausbildung der jungen Künstler über aus wichtigen Bildhaueraktsaal und die dazugehörigen Schülerateliers. Eine Vertretung für ihn, die der Eigenart seines Unterrichts gerecht werden könnte, ist nicht möglich. Ich ersuche deshalb, den Genannten weiterhin zurückzustellen zu wollen.

Der Direktor

Kluyf.

*Lsg. Ober. Carl
Lsg. 71/52 g. o. Dienst.
(Bei allen gutem Ruck
w. i. w. aufzunehmen)*

I. Zur schnelleren Erledigung der Reklamationslisten wird anheimgestellt, künftig diese in dreifacher Ausfertigung getrennt nach Bezirkskommandos einzureichen. Formulare zu Reklamationslisten sind in Ausfertigung getrennt nach Bezirkskommandos einzureichen. Formulare zu Reklamationslisten sind in Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, Mauerstraße 43/44 und bei der Firma Bargon & Söhne, Berlin S 42, Wassertorstraße 62, erhältlich.

II. Da einige Firmen immer noch im Umlaufen sind, wo die einzelnen Leute in Kontrolle stehen, wird nochmals bemerkt, daß zum **Bezirkskommando V Berlin** gehören:

1. Ausgebildete Leute (solche, die im Paß auf Seite 4 einen entsprechenden Vermerk über ihre militärische Ausbildung tragen).

a) Kavallerie (gelber Paßdeckel)

ausgenommen diejenigen, die eine Übung bei der Feldartillerie oder beim Train abgeleistet haben. Diese gehören dann zum Bezirkskommando VI bzw. IV Berlin und haben einen roten oder hellblauen Paßdeckel.

b) Fußartillerie (weißer Paßdeckel).

c) Pioniere (brauner Paßdeckel)

ausgenommen sind Leute, die zu den Telegraphen-Truppen übersetzt sind. (Vermerk ist ebenfalls im Paß.) Diese Leute gehören dann zu IV Berlin.

d) Sanitäts- und Veterinär-Personal (verschiedene Paßdeckel).

2. Sämtliche Ersatz-Reservisten, ausgenommen Infanterie. Ersatz-Reservisten, die vor 1882 geboren sind, gehören meistens dem unausgebildeten Landsturm an.

3. Unausgebildete Landsturmpflichtige, die zu den Ersatz-Kommissionen Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf und Neukölln gehören.

4. Sämtliche Migranten (geboren 1894 bis 1896) aus den unter 3 genannten Bezirken.

III. In jeder Mitteilung an das Bezirkskommando ist stets das genaue Militärverhältnis anzugeben.

IV. Es ist zur Beleidigung der Barücksellung dringend erforderlich, daß die Listen in doppelter Ausfertigung getrennt nach Bezirkskommandos, bei umfangreichen Sammelaufträgen auch noch nach Ersatz-Kommissionen gesondert und jahrgangweise aufgestellt eingereicht werden.

Praktisch erscheint ferner, die umfangreichen Listen nach Bezirkskommandos bzw. Ersatz-Kommissionen geheftet einzufinden und fortlaufend für jedes Bezirkskommando zu numerieren.

Bezirkskommando V Berlin.

A b s c h r i f t !

Der Oberbürgermeister.

Danzig, den 7. Mai 1917

Sehr geehrter Herr Professor!

Besten Dank für Ihr Telegramm. Es tut mir leid, daß Sie heute nicht haben kommen können, hoffentlich darf ich Sie bald erwarten. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen nochmals sagen, daß die Büsten mir so sehr gut gefallen haben. Endlich kann ich Ihnen noch mitteilen, daß vom Bezirkskommando-Berlin der Bescheid eingegangen ist, daß Sie weiter bis zum 15. Juli 1917 zurückgestellt sind.

Mit vorzüglicher Hochachtung
sehr ergebenst
gez:Scholtz.

J.Nr. 330.

Charlottenburg, den 22. Juni 1917

An

das stellvertretende Generalkommando
III. Armeekorps

Mr. Lederer
Berlin W. 10.
Genthinerstr. 2.

Der Lehrer an der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste Professor Dr. Hugo Lederer, Bildhauer, hier, Knesebeckstr. 45, geboren am 10. November 1871 in Znaim (Mähren), a. v. für Feldartillerie, ist durch Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. Armeekorps bis zum 15. Juli 1917 vom Heeresdienst zurückgestellt worden.

Herr Professor Dr. Lederer leitet hier den für die Gesamtausbildung der jungen Künstler überaus wichtigen Bildhauer-aktsaal und die dazugehörigen Schülerateliers. Eine Vertretung für ihn, die der Eigenart seines Unterrichts gerecht werden könnte, ist nicht möglich. Ich ersuche deshalb, den Genannten weiterhin zurückzustellen zu wollen.

Der Direktor

Kauff.

Bezirkskommando V Berlin

Seit. Ia Tgb. Nr. 17026 M 17/9

Berlin-Schöneberg 1, den 3. Juli 1917.
General-Pape-Straße.

Kgl. akad. Hochschule
f. d. bild. Künste zu Berlin
Eing. - 1917 - Ad.
J.-No. 895

87

Der Ba. Kgl. Akademie Hochschule
für die bildenden Künste
Charlottenburg

Vereinigung des stellvertretenden Generalkommandos III. A. K. vom 7. 7. 1917

Gr. 1016 715502

Es werden zurückgestellt:

Dr. Hugo Kastner

bis 31. 12. 17

H.

falls dieselben oder eine von ihnen nicht inzwischen eingezogen sind bzw. ist.

Sollte eine von den zurückgestellten Personen inzwischen einen Gestellungsbefehl erhalten, so ist derselbe mit einem entsprechenden Vermerk an das zuständige Bezirkskommando zurückzusenden. Gestellungsbefehle zur ärztlichen Untersuchung müssen jedoch befolgt werden.

für

ist die weitere Zurückstellung abgetlehnt — aufgehoben.

Reklamationsgefüche nach Erhalt der Kriegsbeordnung sind unzulässig.

✓ 1. Aug. 1. 8. 17
✓ Aug. 1. 8. 17
✓ Ministr. 1. 8. 17
✓ 1. 8. 17

2. 8.

Major

Anmerkungen der Rückseite beachten!

J. Nr. 192.

Charlottenburg, den 31. März 1917

I. Zur schnelleren Erledigung der Nominationslisten wird anheimgestellt, fünfzig diese in doppelter Ausfertigung getrennt nach Bezirkskommandos einzureichen. Formulare zu Nominationslisten sind in Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, Mauerstraße 43/44 und bei der Firma Bargou Söhne, Berlin S 42, Wassertorstraße 62, erhältlich.

II. Da einige Firmen immer noch im Innlichen sind, wo die einzelnen Leute im Kontrolle stehen, wird nochmals bemerkt, daß zum Bezirkskommando V Berlin gehören:

1. Ausgebildete Leute (solche, die im Paß auf Seite 4 einen entsprechenden Vermerk über ihre militärische Ausbildung tragen).

a) Artillerie (gelber Paßdeckel)

ausgenommen diejenigen, die eine Übung bei der Feldartillerie oder beim Train abgeleistet haben. Diese gehören dann zum Bezirkskommando VI bzw. IV Berlin und haben einen roten oder hellblauen Paßdeckel.

b) Infanterie (weißer Paßdeckel).

c) Pioniere (brauner Paßdeckel).

ausgenommen sind Leute, die zu den Telegraphen-Truppen überführt sind. (Vermerk ist ebenfalls im Paß.) Diese Leute gehören dann zu IV Berlin.

d) Sanitäts- und Veterinär-Personal (verschiedene Paßdeckel).

2. Sämtliche Erjäh-Reservisten, ausgenommen Infanterie. Erjäh-Reservisten, die vor 1882 geboren sind, gehören meistens dem unausgebildeten Landsturm an.

3. Unausgebildete Landsturmpflichtige, die zu den Erjäh-Kommissionen Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf und Neukölln gehören.

4. Sämtliche Refuzen (geboren 1894 bis 1896) aus den unter 3 genannten Bezirken.

III. In jeder Meldung an das Bezirkskommando ist stets das genaue Militärverhältnis anzugeben.

IV. Es ist zur Beleidigung der Zureichung dringend erforderlich, daß die Listen in doppelter Ausfertigung getrennt nach Bezirkskommandos, bei umfangreichen Sammelaufträgen auch noch nach Erjäh-Kommissionen geordnet und jahrgangweise aufgestellt eingereicht werden.

Praktisch erscheint ferner, die umfangreichen Listen nach Bezirkskommandos bzw. Erjäh-Kommissionen geheftet einzufügen und fortlaufend für jedes Bezirkskommando zu numerieren.

Bezirkskommando V Berlin.

AN

das stellvertretenden Generalkommando

III. Armeekorps

Berlin W.10,
Genthinerstr. 2.

Herr Professor Dr. Hugo Lederer, Bildhauer, hier Knezebeckstr. 45, a. v. für Feldartillerie, ist durch Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. Armeekorps II e 298397 vom 6. März 1917 bis 15. April 1917 vom Heeresdienst zurückgestellt worden.

Herr Professor Dr. Lederer leitet hier den für die Gesamtausbildung der jungen Künstler überaus wichtigen Bildhaueraktsaal und ist eine Vertretung für ihn, die der Eigenart seines Unterrichts gerecht werden könnte, nicht möglich. Ich ersuche deshalb, den Genannten weiterhin zurückstellen zu wollen.

Der Direktor

1917. 3. 31.
in Charlottenburg

Bezirkskommando V Berlin

Seit. Ia Tgb. Nr. 47056 M

Berlin-Schöneberg 1, den
General-Pape-Straße.

9. März 1917 89
1917.
Kgl. Akad. Hochschule
f. d. bild. Künste zu Berlin
Eing. 12. MAR 1917 —
J.-No. 151.

Der Fa. Ringl Alsdorff Großherzoglich
Ch.burg
Ia 47056 Gartenburgstr. 33

Versfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. A. K. vom 6. 3. 17

W. u. Nr. 298397

Es werden zurückgestellt:

Fr. Hugo Lederer

im Jubiläum auf den Japan-Festhafen bis 15 April 17
falls dieselben oder eine von ihnen nicht inzwischen eingezogen sind bzw. ist.

Sollte eine von den zurückgestellten Personen inzwischen einen Gestellungsbefehl erhalten, so ist
derselbe mit einem entsprechenden Vermerk an das zuständige Bezirkskommando zurückzusenden. Gestellungs-
befehle zur ärztlichen Untersuchung müssen jedoch befolgt werden.

für

ist die weitere Zurückstellung abgelehnt — aufgehoben.

Reklamationsgejüche nach Erhalt der Kriegsbeordnung sind unzulässig.

6. 3. 1917. 11

16. 3. 1917. 11. Ringl. W. 1917 für Fr. Hugo Lederer

2. a. a.

A. B.

Karl Kauert
G. Kauert

Anmerkungen der Rückseite beachten!

Charlottenburg, den 6. Januar 1917

AN

das stellvertretende Generalkommando

III. Armeekorps

Berlin W. 10.

Genthinerstr. 2.

Herr Professor Dr. Hugo Lederer, Bildhauer

hier, Knesebeckstr. 45, a.v. für Feldartillerie, ist
durch Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III.
Armeekorps vom 26. November 1916-II e 653128 - bis 31. Ja-
nuar 1917 von Heeresdienst zurückgestellt worden.Herr Professor Dr. Lederer leitet hier den
für die Gesamtausbildung der jungen Künstler überaus wich-
tigen Bildhaueraktsaal und ist eine Vertretung für ihn, die
der Eigenart seines Unterrichts gerecht werden könnte, nicht
möglich. Ich ersuche deshalb, den Genannten weiterhin zu-
rückstellen zu wollen.

Der Direktor

Kraupp

I. Zur schnelleren Erledigung der Reklamationslisten wird anheimgestellt, fünfzig diese in doppelter Ausfertigung getrennt nach Bezirkskommandos einzureichen. Formulare zu Reklamationslisten sind in Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, Mauerstraße 43/44 und bei der Firma Bargau Söhne, Berlin S 42, Wassertorstraße 62, erhältlich.

II. Da einige Firmen immer noch im Unklaren sind, wo die einzelnen Leute in Kontrolle stehen, wird nochmals bemerkt, daß zum **Bezirkskommando V Berlin** gehören:

1. Ausgebildete Leute (solche, die im Paß auf Seite 4 einen entsprechenden Vermerk über ihre militärische Ausbildung tragen).

a) Kavallerie (gelber Paßdeckel)

ausgenommen diejenigen, die eine Übung bei der Feldartillerie oder beim Train abgeleistet haben. Diese gehören dann zum Bezirkskommando VI bzw. IV Berlin und haben einen roten oder hellblauen Paßdeckel.

b) Fußartillerie (weißer Paßdeckel).

c) Pioniere (brauner Paßdeckel)

ausgenommen sind Leute, die zu den Telegraphen-Truppen überführt sind. (Vermerk ist ebenfalls im Paß.) Diese Leute gehören dann zu IV Berlin.

d) Sanitäts- und Veterinär-Personal (verschiedene Paßdeckel).

2. Sämtliche Ersatz-Reservisten, ausgenommen Infanterie. Ersatz-Reservisten, die vor 1882 geboren sind, gehören meistens dem unausgebildeten Landsturm an.

3. Unausgebildete Landsturmpflichtige, die zu den Ersatz-Kommissionen Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf und Neukölln gehören.

4. Sämtliche Resten (geboren 1894 bis 1896) aus den unter 3 genannten Bezirken.

III. In jeder Mitteilung an das Bezirkskommando ist stets das genaue Militärverhältnis anzugeben.

IV. Es ist zur Beschleunigung der Zurückstellung dringend erforderlich, daß die Listen in doppelter Ausfertigung getrennt nach Bezirkskommandos, bei umfangreichen Sammelaufträgen auch noch nach Ersatz-Kommissionen gesondert und jahrgangsweise aufgestellt eingereicht werden.

Praktisch erscheint ferner, die umfangreichen Listen nach Bezirkskommandos bzw. Ersatz-Kommissionen geheftet einzufinden und fortlaufend für jedes Bezirkskommando zu numerieren.

Bezirkskommando V Berlin.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U. IV Nr. 489¹

Berlin W 8 den 24. November 1916

Kgl. akad. Hochschule
f. d. bild. Künste zu Berlin
Eing. 50. NOV. 1916 — Anl.
J.-No. 674

Unter Bezugnahme auf die Belehrung
am 1. Okt. d. jß. U. IV 489 - erfüre ich
im gefälligen Empfang der Kunstakademie
Klasse des Professors Dr. Lüders
zu Münster

Grundtvig

der
herrn Prof. Dr. Lüders

jetz. am 24. NOV. 1916 - U. IV 489¹

geöffnet
ab 1916

Ch. 8712. 16

der Kunstakademie
Dr. Lüders wird überreicht.

der
herrn Prof. Dr. Lüders
der Königlichen Akademie
Geschenke für die bildenden
Künste

der
herrn Prof. Dr. Lüders
Kunstakademie

in
Freilichtkunst

Bezirkstkommando V Berlin

Seit. 1a Tgb. Nr. 29186 M 16/17.

Berlin-Schöneberg 1, den 2. 12. 1916.
General-Pape-Straße.

92

Kgl. akad. Hochschule
f. d. bild. Künste auf der
Eing. - Bez. 1916
J.-Nr. 685

Der Rgl. Akademie Hoffpülln

Charlottenburg 2

1. a. 29186.

Charlottenburgstr. 33

Versfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. A.K. vom 26. 11. 1916

W. u. II e 653 128

Es werden zurückgestellt: Dr. Hugo Lederer

bis 31. Januar 1917.

falls dieselben oder eine von ihnen nicht inzwischen eingezogen sind bzw. ist.

Sollte eine von den zurückgestellten Personen inzwischen einen Gestellungsbefehl erhalten, so ist derselbe mit einem entsprechenden Vermerk an das zuständige Bezirkstkommando zurückzusenden. Gestellungsbefehle zur ärztlichen Unter suchung müssen jedoch befolgt werden.

für

ist die weitere Zurückstellung abgelehnt — aufgehoben.

Neklamationsgesuche nach Erhalt der Kriegsbeorderung sind unzulässig.

1. 12. 16

Dr. Hugo Lederer

not 29. nov. 1916

der Doktor
Kampf

Anmerkungen der Rückseite beachten!

J. Nr. 555.

Charlottenburg, den 3. Oktober 1916

An

das stellvertretende Generalkommando
III. Armeekorps

Berlin W.10.

Genthinerstr. 2

Herr Professor Dr. Hugo Lederer, Bildhauer,

ist lt. dortiger Verfügung vom 2. 9. d. Js. - II e 444 988 - auf mein Gesuch vom 31. Juli d. Js. bis 31.10.16 vom Waffen-dienst zurückgestellt. Herr Professor Dr. Lederer ist auch von anderer Seite noch reklamiert worden und zwar, da Professor Lederer - was mir nicht bekannt war - für den Aufsichtsdienst bei einem Arbeiter-Bataillon ausgehoben ist, bei der Königlichen Ersatz-Kommission des Aushebungsbezirks Charlottenburg, die ihm durch Verfügung vom 17. August 1916-Ldst. Nr. 52 I 1871 16 Rot Nr. 133 - eine weitere Zurückstellung bis 30.11. bewilligt hat.

Falls das Königliche stellvertretende Generalkommando in der Sache zuständig ist, möchte ich bitten, Herrn Professor Dr. Lederer weiterhin zurückzustellen. Der Ge-nannte leitet ~~hier~~ den für die Gesamtausbildung der jungen Künstler überaus wichtigen Bildhaueraktsaal und ~~hat~~ eine Vertretung für Professor Dr. Lederer, die der Eigenart seines Unterrichts ge-recht werden könnte, nicht möglich.

Der Direktor

Kämpf

- I. Zur schnelleren Erledigung der Reklamationslisten wird anheimgestellt, künftig diese in doppelter Ausfertigung getrennt nach Bezirkskommandos einzureichen. Formulare zu Reklamationslisten sind in Anfertigung bei Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, Mauerstraße 43/44 und bei der Firma Bardon Söhne, Berlin S 42, Wassertorstraße 62, erhältlich.
- II. Da einige Firmen immer noch im Unklaren sind, wo die einzelnen Leute in Kontrolle stehen, wird nochmals bemerkt, daß zum Bezirkskommando V Berlin gehören:
1. Ausgebildete Leute (solche, die im Paß auf Seite 4 einen entsprechenden Vermerk über ihre militärische Ausbildung tragen).
 - a) Kavallerie (gelber Paßdeckel) ausgenommen diejenigen, die eine Übung bei der Feldart. oder beim Train abgeleistet haben. Diese gehören dann zum Bezirkskommando VI bzw. IV Berlin und haben einen roten oder hellblauen Paßdeckel.
 - b) Fußart. (weißer Paßdeckel).
 - c) Pioniere (brauner Paßdeckel) ausgenommen sind Leute, die zu den Telegraphen-Truppen überführt sind. (Vermerk ist ebenfalls im Paß.) Diese Leute gehören dann zu IV Berlin.
 - d) Sanitäts- und Veterinär-Personal (verschiedene Paßdeckel).
 2. Sämtliche Erjaz-Reservisten, ausgenommen Infanterie. Erjaz-Reservisten, die vor 1882 geboren sind, gehören meistens dem unausgebildeten Landsturm an.
 3. Uinausgebildete Landsturm-pflichtige, die zu den Erjaz-Kommissionen Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf und Neukölln gehören.
 4. Sämtliche Rekruten (geboren 1894 bis 1896) aus den unter 3 genannten Bezirken.
- III. In jeder Mitteilung an das Bezirkskommando ist stets das genaue Militärverhältnis anzugeben.

Bezirkskommando V Berlin.

Bezirkskommando V Berlin

Sekt. Ia Tgb.-Nr. 16/17

Berlin-Schöneberg 1, der
General-Pape-Straße.

7. 9. 16. 1916.

94

Kgl. akad. Hochschule
f. d. bild. Künste zu Berlin
Eing. - SEP. 1916 -
1. No. 496.

Der Fa. Kof. Akademische Gesellschaft für die bild. Künste
Charlottenburg 2
Fa 12093
Gesamtbetrag 55

Verfügung des stellvertretenden Generalstabskommendos III. A.-K. vom 2. 9. 10

8. 22. 1c 444988

Es werden zurückgestellt: *Professor Dr. med. etc.*

615 21 October 16

falls dieselben oder eine von ihnen nicht inzwischen eingezogen sind bzw. ist.

Sollte eine von den zurückgestellten Personen inzwischen einen Gestellungsbefehl erhalten, so ist derjelbe mit einem entsprechenden Vermerk an das zuständige Bezirkskommando zurückzusenden. Gestellungsbefehle auf ärztlichen Unter suchung müssen jedoch befolgt werden.

841

ist die weitere Zurückstellung abgelehnt — aufgehoben

Reformationsanträge nach Erhalt der Kriegsbeordnung sind unzulässig

Ch. 9. 9. 16

1.1. Kozl. obrys. na granic
z W. d.

1.555- 11 21 approx. 10/10. 16
A. B. the Director
B. B. Raetz

Wahrnehmungen der Rückseite beacht

Charlottenburg, den 31. Juli 1916

An

das stellvertretende Generalkommando

III. Armee-Korps

Berlin W.10.Genthinerstr. 2

Ab 18/1

Herr Professor Dr. Hugo Lederer, Bildhauer, hier, Kneesebeckstr. 45, ist durch Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos III. A.K. vom 13. März 1916 II 112570 - bis 31. Mai 1916 und weiterhin bis 31. ~~August~~ 1916 vom Heeresdienst zurückgestellt worden.

Herr Professor Dr. Lederer hat vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 1. April d. Js. ab einen Lehrauftrag an der Hochschule erhalten, und zwar ist der für die Gesamtausbildung der jungen Künstler überaus wichtige Bildhaueraktsaal seiner Leitung anvertraut Dr. worden. Da eine Vertretung für Professor Lederer, die der Eigenart seines Unterrichts gerecht werden könnte, nicht möglich ist, ersuche ich, den Genannten weiterhin zurückstellen zu wollen.

Der Direktor

Kauff

- I. Zur schnelleren Erledigung der Reklamationslisten wird anheimgestellt, fängtig diese in doppelter Ausfertigung getrennt nach Bezirkskommandos einzureichen. Formulare zu Reklamationslisten sind in Carl Heymanns Verlag, Berlin W 8, Mauerstraße 43/44 und bei der Firma Bardon Söhne, Berlin S 42, Wassertorstraße 62, erhältlich.
- II. Da einige Firmen immer noch im Unklaren sind, wo die einzelnen Leute in Kontrolle stehen, wird nochmals bemerkt, daß zum Bezirkskommando V Berlin gehören:
1. Ausgebildete Leute (solche, die im Paß auf Seite 4 einen entsprechenden Vermerk über ihre militärische Ausbildung tragen).
 - a) Kavallerie (gelber Paßdeckel) ausgenommen diejenigen, die eine Übung bei der Feldartl. oder beim Train abgeleistet haben. Diese gehören dann zum Bezirkskommando VI bzw. IV Berlin und haben einen roten oder hellblauen Paßdeckel.
 - b) Fußartl. (weißer Paßdeckel).
 - c) Pioniere (brauner Paßdeckel) ausgenommen sind Leute, die zu den Telegraphen-Truppen überführt sind. (Vermerk ist ebenfalls im Paß.) Diese Leute gehören dann zu IV Berlin.
 - d) Sanitäts- und Veterinär-Personal (verschiedene Paßdeckel).
 2. Sämtliche Ersatz-Reservisten, ausgenommen Infanterie. Ersatz-Reservisten, die vor 1882 geboren sind, gehören meistens dem unan gebildeten Landsturm an.
 3. Unan gebildete Landsturmpflichtige, die zu den Ersatz-Kommissionen Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf und Neukölln gehören.
 4. Sämtliche Recutenten (geboren 1894 bis 1896) aus den unter 3 genannten Bezirken.
- III. In jeder Mitteilung an das Bezirkskommando ist stets das genaue Militärverhältnis anzugeben.

Bezirkskommando V Berlin.

Verhandelt
Charlottenburg, den 1. Mai 1916

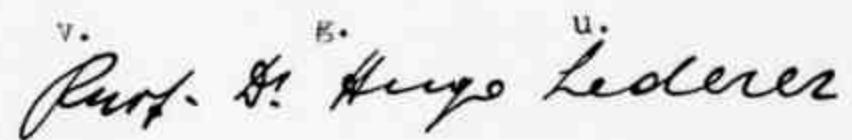
Es erscheint heute vor dem Unterzeichneten der Lehrer
bei der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste, Pro-
fessor Dr. Hugo Lederer, geb. 16. November 1871 in Znaim Österreich, Konfes-
sion ~~Methodist.~~, zur Vereidigung. Demselben wurde umstehende Vorhaltung
bei Diensteiden und nachstehende Kidesformel zur Durchlesung eingehändigt,
und es wurde ihm eröffnet, daß der Eid den Schwörenden nicht nur für die ~~zur~~
Zeit der Eidesleistung von ihm bekleideten, sondern auch für alle etwaigen
späteren Aemter verpflichte. Hierauf leistete Professor Dr. Lederer den
nachstehenden Eid:

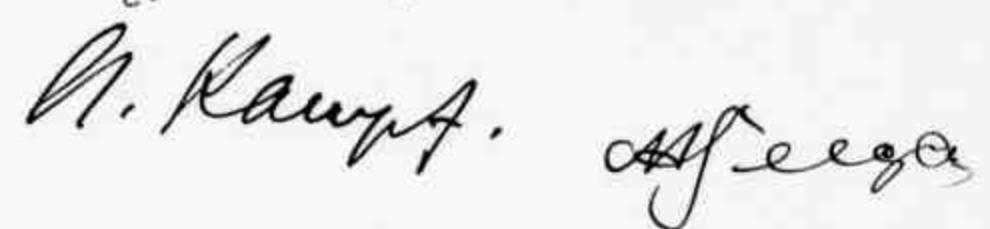


H u g o L e d e r e r

schwöre zu Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, daß Seiner Königlichen Majestät von
Preußen, meinem Allernäbigsten Herrn, ich untertänig, treu und gehorsam sein und alle
mit vermöge meines Amtes obliegenden Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen
genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft beobachten will, so wahr mir Gott helfe!
Amen.

Dem Schwörenden war überlassen, die seinem religiösen Be-
kenntnis entsprechende Bekräftigungsformel hinzuzufügen.

v. e. u.


e. w. o.


Der Minister
der geistlichen und Unterrichts
Angelegenheiten

UW Nr. 489.

Berlin W 8 den 1. April 1916.

Kgl. Akademie
f. d. Bild. Künste
Eing. 1. APR. 1910
J.-No. 184

Clay

Die Gesamtaufgabe der Aufstellung und Verarbeitung
beurteilt wird durch den Professor Lederer am 1. April
8. St. u. 10. April und beurteilt wird von ihm
45000,-

beijstebijf. Hierbij is een finissie van West, met
een gesetzlijen Wijfingt gelycijfijf van jijfentig
1300.M.

beijstelblyf. Geleue sind den sündesten Mensch. Die
geleue sind der Sündenbrot. Sie sind zu verstoßen
auf die Wahrheit, gegen und Christus ist ein
verstoßener Mensch.

Geesthacht

A b s c h r i f t !

Das Genehmigung des Personalbuchs für
ist eingetragen.

H. Lederer

21. 1. 1914
- Akademie Dr. phil. - Ed. 19. 4. 16

1/100
H. phil. Dr. Lederer
Gymnasiallehrer
Nr. 15

Kunstakademie. 14

Die Aufgabe ist bestimmt, daß jene Gruppe unter Leitung
der Prof. Dr. Lederer mit dem Ziel, daß die jungen
Kunstlehrer und geschäftigen Menschen darin das Gute
zurufen lassen zu wollen.

Wegen der Einschränkung und Anstrengung nicht spätestens
bis 1. Februar 1914 einzutreten.

1/100
Das H. phil. Dr. H. L. Dr. zum Gruppen.

Wurde eingetragen mit, daß das Gesetzliche H. Min. Dr. phil. Dr.
H. L. Dr. 19. 4. 14. - 14.

1/100
Das H. phil. Dr. phil. -
Aufgabe und Zuständigkeits- und Dienstzeit. Anstrengung für 1914
1. Februar.

*Der Direktor
Kunst.*

H. phil. Dr. Lederer
Lehrer für die Akademie
zu Berlin.

H. phil. Dr. Lederer
Lehrer für die Akademie
zu Berlin.

Nachdem ich den Bildhauer Professor Dr. phil.
Hugo Lederer zum ordentlichen Lehrer an der Königlichen
Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Char-
lottenburg ernannt habe, erteile ich ihm diese Bestallung
in dem Vertrauen, daß er Seiner Majestät dem Könige und
dem Allerhöchsten Königlichen Hause in unverbrüchlicher
Treue ergeben bleiben, die Pflichten des ihm übertragenen
Amtes in ihrem vollen Umfange mit stets regem Eifer er-
füllen und die Kunst zu fördern auch ferner bemüht sein
werde. Für die von ihm zu leistenden treuen Dienste soll
er aller mit seinem Amte verbundenen Rechte sich zu er-
freuen haben.

Urkundlich ist diese Bestallung unter dem beige-
drückten Insiegel des Königlichen Ministeriums der geist-
lichen und Unterrichts-Angelegenheiten von mir vollzogen
worden.

Berlin den 1. April 1916

S i e g e l

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten.

v. Trott zu Solz.

B e s t a l l u n g

für

den Bildhauer Professor
Dr. phil. Hugo Lederer als
ordentlichen Lehrer an der
Königlichen Akademischen Hochschule für
die bildenden Künste in Charlottenburg.

U. IV. Nr. 489.1.

Königliche Ersatz-Kommission

des
Aushebungsbezirks Charlottenburg.Ldt. Nr. RL 1871Rot Nr. 133

Charlottenburg, den 13. Mai 1916.

Auf den Antrag vom 5. Mai 1916 wird Ihnen
hierdurch mitgeteilt, daß ~~der mit dem Zurückstellung -~~
~~der namhaft gemachten Person bis 31 August 1916~~

genehmigt ist.

~~Eine etwaige Entlassung des Genannten aus dem
Betriebe ist umgehend hierher mitzuteilen.~~



An

Dem Herrn Generalpostmeister

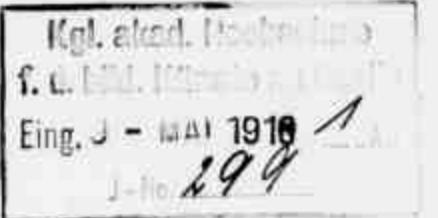
Dr. Hugo Lederer

Charlottenburg

Reinhardtstr. 45.

Ansage 8. 5. 1916

100



lieber Professor Kaulitz!

Wieviel Sie so freimüdig sein
und heute noch einige Zeilen
an den Vorsitzenden der Kgl.
Ersatz Kommission Chby.
Kaiserdamm 1 wegen meiner
Zurückstellung schreiben.
Meinen letzten Vortrag habe
eig. ich Ihnen bei und hole mir
dort in den nächsten Tagen ab.
Vielen Dank im vorhinein
mit den besten Grüßen
Ihrer ergebener
Eugen Kaulitz

Charlottenburg, den 9. Mai 1916
An
den Herrn Vorsitzenden der Ersatzkommission
HL 9/5
Charlottenburg 5
Kaiserdamm 1
Herr Professor Dr. Hugo Lederer, Bildhauer
hier Knesebeckstr. 45, ist durch Verfügung des stellver-
tretenden Generalkommandos III. A.K. vom 13. 5. 1916
110570 - bis 31. Mai 1916 vom Heeresdienst zurückgestellt
worden.
Herr Professor Dr. Lederer hat vom Herrn
Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelagenheiten
von 1. April d. Js. ab einen Lehrauftrag an der Hochschu-
le erhalten, und zwar ist der für die Gesamtausbildung der
jungen Künstler überaus wichtige Bildhauerktaal seiner
Leitung anvertraut worden. Da eine Vertretung für Profes-
sor Lederer, die der Eigenart seines Unterrichts gerecht
werden könnte, nicht möglich ist, ersuche ich, die Genann-
ten weiterhin zurückstellen zu wollen.

Ber. Direktor

Krafft

May 16

an
den H. Min.

Zt. A. 11. 1. 16 - M. II. Ma. 1855

abg. 2. Ord. f. 1. Oct. 1916

189.

Ch. 1. 24. 1. 10

Bei der Ministratsatzung hat
durch die Ausführung des Haftpfahl
Kreis, vom 1. April 1916, eine weitere
Halle des Kaiserdamms für den Haftpfahl
aufgestellt, die mit Haftpfahl-Zugrädern
ausgestattet ist, um Haftpfahl zu bringen.

Haftpfahl Lederer, Käppen Schmiede, ist
abzurufen, er kommt, in das abgerichtete
Haftpfahl einzutreten. Mit fester Abs-
icht, daß ich seine Formierung für
unmittelbar später am 1. April 1. H.
ab berücksichtigen möchte, und bis in
solches ab haben kann einen kleinen
Haftpfahl ab haben zum formieren. Nach
dem Haftpfahl am 4. 5. 1916 ist es
eine entsprechende Wissensgruppe
zu beitreten, nach dem 1. April 1916
die Haftpfahl abholen zu wollen.

Der Direktor
Krafft.

Geboren am 16. November 1871 in Znaim Oesterreich

Preussischer Staatsangehöriger seit 1911

Werdegang: von meinem 16.-19. Jahr ab arbeitete ich als Gehilfe in
kunstgewerblichen Ateliers - von da ab bis zum 22. Jahre als Gehilfe
in grösseren Ateliers, darunter 2 Jahre bei Schilling Dresden.
Eine Akademie habe ich nicht besucht.

Meine erste freie Arbeit 1903 war ein Relief heimkehrender Krieger
"1812", von da folgen mehrere grössere freie Arbeiten, die im Privat-
besitz sind.

Grössere Arbeiten für öffentliche Plätze:

Fechterbrunnen Breslau

Bismarckstandbild Hamburg

Kruppdenkmal Essen

Kaiser Friedrich Denkmal Aachen

Merkurbrunnen Frankfurt a/m.

Mehrere grosse Grabdenkmäler, darunter das Jathodenmal
Zwischendurch entstanden wieder einige grössere freie Arbeiten
z.Zt. arbeite ich an Standbildern Fichte und Savigny, sowie an
einem grossen Bogenschützen.

Grosse goldene Medaille: Berlin, Dresden, München

Ehrendoktor der Breslauer Universität.

gez: Prod. Dr. Hugo Lederer

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 79

- - Ende - -